

## KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006/2007.

### Segmentbericht nach Geschäftsfeldern<sup>1</sup>.

in T€

	Banking	Retail	Konzern
Umsatz mit externen Kunden	1.357.897 (1.177.690)	786.666 (769.879)	<b>2.144.563</b> (1.947.569)
Operatives Ergebnis (EBITA) <sup>2</sup>	141.572 (119.781)	44.329 (41.036)	<b>185.901</b> (160.817)
Segmentvermögen	481.490 (432.834)	285.589 (288.053)	<b>767.079</b> (720.887)
Segmentverbindlichkeiten	223.456 (192.690)	137.601 (172.635)	<b>361.057</b> (365.325)
Investitionen in gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und Sachanlagen	43.912 (38.702)	11.197 (10.831)	<b>55.109</b> (49.533)
Investitionen in reparable Ersatzteile	4.519 (4.806)	1.033 (1.201)	<b>5.552</b> (6.007)
Abschreibungen auf gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und Sachanlagen	33.377 (26.800)	8.841 (10.104)	<b>42.218</b> (36.904)
Wertminderungen auf reparable Ersatzteile	3.994 (4.219)	913 (1.055)	<b>4.907</b> (5.274)
Forschungs- und Entwicklungskosten	65.193 (56.905)	31.376 (30.532)	<b>96.569</b> (87.437)

Die Vorjahresvergleichszahlen sind jeweils in Klammern angegeben.

<sup>1)</sup>Für weiter gehende Erläuterungen wird auf Anmerkung **28** verwiesen.

<sup>2)</sup>Nach Eliminierung von Ergebnisbelastungen aus dem Carve-out (siehe Anmerkung **29**).

### Segmentbericht nach geographisch bestimmten Märkten<sup>1</sup>.

in T€

	Europa <sup>2</sup>	In Europa enthalten: Deutschland	Asien/ Pazifik/ Afrika	Amerika	Konzern
Umsatz mit externen Kunden	1.700.141 (1.560.643)	571.555 (569.280)	277.473 (231.754)	166.949 (155.172)	<b>2.144.563</b> (1.947.569)
Segmentvermögen	591.324 (569.005)	295.290 (269.621)	126.715 (111.606)	49.040 (40.276)	<b>767.079</b> (720.887)
Investitionen in gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und Sachanlagen	49.448 (44.519)	41.780 (37.053)	3.221 (769)	2.440 (4.245)	<b>55.109</b> (49.533)
Investitionen in reparable Ersatzteile	5.552 (6.007)	5.552 (6.007)	0 (0)	0 (0)	<b>5.552</b> (6.007)

Die Vorjahresvergleichszahlen sind jeweils in Klammern angegeben.

<sup>1)</sup>Für weiter gehende Erläuterungen wird auf Anmerkung **28** verwiesen.

<sup>2)</sup>Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der Änderung der Segmente angepasst (siehe Anmerkung **28**).

## ALLGEMEINE ANGABEN.

Der Wincor Nixdorf-Konzern (im Folgenden »Wincor Nixdorf« oder »Konzern«) ist im Wege eines Leveraged Buy-out (teilweise fremdfinanzierter Unternehmenskauf) zum 1. Oktober 1999 aus dem Siemens-Konzern hervorgegangen. Die Konzernobergesellschaft ist die Wincor Nixdorf AG mit Sitz in Paderborn, Deutschland. Die Gesellschaft ist eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts Paderborn. Wincor Nixdorf ist an der Frankfurter Börse im Segment Prime Standard gelistet und ist Bestandteil des MDAX. Das Geschäftsjahr des Konzerns beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

Wincor Nixdorf ist einer der weltweit führenden Anbieter von IT-Lösungen für Retailbanken und Handelsunternehmen. Das umfassende Leistungsportfolio ist darauf ausgerichtet, Geschäftsprozesse in Filialen von Banken und Handelsunternehmen zu optimieren. Im Wesentlichen geht es darum, Kosten und Komplexität zu reduzieren und den Service für den Endkunden zu verbessern.

Wincor Nixdorf ist rund um den Globus in mehr als 90 Ländern vertreten; davon in 36 Ländern mit eigenen Tochtergesellschaften. Geschäftsschwerpunkte befinden sich in Deutschland und Europa, der Konzern ist aber auch in Amerika, Afrika und Asien tätig. Die Hauptproduktionsstätten des Konzerns befinden sich in Paderborn und Ilmenau (Deutschland), Singapur und Shanghai (China). Standorte für die Forschung und Entwicklung sind Deutschland, Schweiz, Singapur und China.

Das Hardware-Angebot des Segments Banking umfasst im Wesentlichen Cash-Systeme (Cash-in, Cash-out, Recycling- und Deposit-Systeme) sowie Non-Cash Produkte wie zum Beispiel Bankenterminals, Selbstbedienungs-Terminals für die Nutzung in bankfremden Branchen oder Beleg- und Dokumentendrucker. Mit der Software ProClassic liefert Wincor Nixdorf Geldinstituten speziell auf den Bereich Selbstbedienung zugeschnittene Standardfunktionen. Die Software ProClassic/Enterprise bildet Aspekte der IT (Infrastruktur,

Sicherheit sowie Optimierung und Management) und die darauf aufbauenden Prozesse der Bank (Kundenbearbeitung, Geschäfts- und Transaktionsabwicklung) übergreifend ab. Darüber hinaus bietet das Segment Banking umfangreiche produktbezogene Services an. Das Outsourcing-Geschäft wurde im Berichtsjahr weiter konzeptionell vorangebracht und ausgeweitet.

Im Segment Retail bietet Wincor Nixdorf Hardware, Software und Services für die gesamte Wertschöpfungskette des Handels an. Schwerpunkte des Hardware-Angebots sind programmierbare elektronische Kassensysteme der BEETLE/EPOS-Familie sowie Self-Checkout- und Leergutrücknahmesysteme. Die Filialsoftware TP.net ermöglicht die zentrale Steuerung aller Systeme einer Filiale und den Betrieb unterschiedlichster Checkout-Konzepte. Die Software NAMOS wird im Betrieb von Tankstellennetzen eingesetzt. Im Bereich Services bietet das Segment Retail unter anderem IT- und Business-Consulting mit dem Schwerpunkt SAP an. Darüber hinaus wurde das Services-Angebot erweitert, indem für die Eröffnung und den Betrieb einer Handelsfiliale die komplette IT zur Verfügung gestellt wird (New-Store-Opening-Konzept).

Die funktionale Währung und die Berichtswährung der Wincor Nixdorf AG ist der Euro (€). Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, da dies die Währung ist, in der die Mehrzahl der Transaktionen des Konzerns durchgeführt wird. Die Berichterstattung erfolgt in Tausend Euro (T€).

Der Vorstand der Wincor Nixdorf AG hat den Konzernabschluss am 22. November 2007 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

**Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS).** Der Konzernabschluss der Wincor Nixdorf AG zum 30. September 2007 wurde unter Berücksichtigung aller für das Geschäftsjahr 2006/2007 in der Europäischen Union verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS)

und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee/Standing Interpretations Committee (IFRIC/SIC) aufgestellt. Ergänzend wurden die nach § 315 a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2006/2007 hat die Wincor Nixdorf AG folgende Standards, Interpretationen und Ergänzungen erstmalig verpflichtend angewendet:

Ergänzungen zu IAS 19 »Employee Benefits« (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2006)

Ergänzungen zu IAS 21 »The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates« (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2006)

Ergänzungen zu IAS 39 »Financial Instruments: Recognition and Measurement« (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2006)

IFRIC 4 »Determining whether an Arrangement Contains a Lease« (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2006)

IFRIC 6 »Liabilities arising from Participating in a Specific Market – Waste Electrical and Electronic Equipment« (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Dezember 2005)

IFRIC 7 »Applying the Restatement Approach under IAS 29« (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. März 2006)

IFRIC 8 »Scope of IFRS 2« (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Mai 2006)

Die erstmalige Anwendung der Standards, Interpretationen und Ergänzungen hatte keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der Wincor Nixdorf AG zum 30. September 2007.

Zudem sind die folgenden Standards, Interpretationen und Ergänzungen vom IASB verlautbart und bis zum 30. September 2007 von der Europäischen Union übernommen worden, aber im Konzernabschluss der Wincor Nixdorf AG im Geschäftsjahr 2006/2007 noch nicht verpflichtend anzuwenden:

Ergänzungen zu IAS 1 »Presentation of Financial Statements« (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2007)

IFRS 7 »Financial Instruments: Disclosures« (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2007)

IFRIC 10 »Interim Financial Reporting and Impairment« (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. November 2006)

IFRIC 11 »IFRS 2: Group and Treasury Share Transactions« (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. März 2007)

Wir beabsichtigen die Standards, Interpretationen und Ergänzungen in dem Geschäftsjahr in unserem Konzernabschluss zu berücksichtigen, in dem diese gemäß den Vorgaben der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Wir erwarten keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Wincor Nixdorf AG zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung. Die erstmalige Anwendung des IFRS 7 wird Einfluss auf die Art und Weise der Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten haben, jedoch werden sich keine Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung der Finanzinstrumente ergeben.

## KONSOLIDIERUNGSMETHODEN.

**Konsolidierungskreis.** Der Konzernabschluss zum 30. September 2007 beinhaltet diejenigen Gesellschaften, bei denen die Wincor Nixdorf AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte (Tochtergesellschaften) verfügt oder aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus

der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaften mehrheitlich den wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann bzw. die Risiken tragen muss. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht.

Es ergaben sich folgende Änderungen im Anteilsbesitz durch Neugründungen während des Geschäftsjahres:

- Wincor Nixdorf Finance Malta Holding Limited, St. Julians, Malta, mit einem gezeichneten Kapital von 35.020 T€
- Wincor Nixdorf Finance Malta Limited, St. Julians, Malta, mit einem gezeichneten Kapital von 35.000 T€
- WINCOR NIXDORF LLC, Moskau, Russland, mit einem gezeichneten Kapital von 84.019 TRUB (2.377 T€).

Zudem wurde die Wincor Nixdorf Finance B.V., Amsterdam, Niederlande, während des Geschäftsjahres 2006/2007 liquidiert und entkonsolidiert.

Zum Bilanzstichtag umfasst der Konsolidierungskreis damit einschließlich der Wincor Nixdorf AG, Paderborn, 63 Unternehmen.

Nachdem im Januar 2007 an Manager des Unternehmens 1,0% der Anteile an der Wincor Nixdorf Services NV, Zaventem, Belgien, veräußert wurden, sind die dann insgesamt ausstehenden Anteile in Höhe von 44,5% mit Kaufverträgen vom 20. September 2007 zu einem Kaufpreis von 8.009 T€ erworben worden. Der Kaufpreis ist im Geschäftsjahr 2006/2007 beglichen worden. Das dem Kaufpreis gegenüberstehende anteilige Eigenkapital belief sich zum 20. September 2007 auf 3.601 T€. Der durch diese Transaktion entstandene Unterschiedsbetrag in Höhe von 4.408 T€ wurde direkt mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

**Konsolidierungsgrundsätze.** Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach konzerneinheitlichen Regeln zum 30. September 2007 und für die Vergleichsperiode zum 30. September 2006 aufgestellten und geprüften Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften. Abweichend davon haben wir bei drei Gesellschaften geprüfte

Zwischenabschlüsse zugrunde gelegt, da das Geschäftsjahr dieser Gesellschaften bedingt durch lokale rechtliche Anforderungen am 31. Dezember endet.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 für alle Erwerbe nach dem 1. Oktober 2003 vorgenommen. Der Ansatz der Anteile an den verbundenen Unternehmen zum Buchwert bei dem Mutterunternehmen wird ersetzt durch die mit ihrem beizulegenden Wert angesetzten Vermögenswerte und die Schuldposten der einbezogenen Unternehmen. So wird das Eigenkapital der Tochterunternehmen mit dem Buchwert der Anteile bei dem Mutterunternehmen verglichen.

Die aus der Erstkonsolidierung entstandenen aktiven Unterschiedsbeträge mit Firmenwertcharakter werden seit 1. Oktober 2003 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Vielmehr werden diese jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls abgewertet.

Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen werden innerhalb des Konzerneigenkapitals als »Minderheitsanteile« ausgewiesen. Anteile anderer Gesellschafter werden auf der Grundlage der Buchwerte der ihnen zuzuordnenden Vermögenswerte und Schulden ermittelt.

Wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Erträge und Aufwendungen werden ohne Erfolgsauswirkung konsolidiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden erfolgswirksam eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern angesetzt.

**Währungsumrechnung.** In den in lokalen Währungen erstellten Einzelabschlüssen werden Fremdwährungstransaktionen mit den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen erfasst. Monetäre Posten in fremder Währung (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen sowie Verbindlichkeiten) werden am Bilanzstichtag zum Devisenmittelkurs bewertet. Die sich aus der Bewertung oder Abwicklung der monetären Posten ergebenden Kursgewinne oder Kursverluste werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ausgewiesen. Nichtmonetäre Posten werden mit historischen Kursen angesetzt.

Die Umrechnung der in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse in Euro (€) erfolgte gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist die Währung, in der eine ausländische Gesellschaft überwiegend ihre Mittel erwirtschaftet und Zahlungen leistet. Da die Gesellschaften des Wincor Nixdorf-Konzerns ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, sind die funktionalen Währungen grundsätzlich identisch mit den jeweiligen Landeswährungen. Bei der Wincor Nixdorf C.A., Caracas, Venezuela, der Wincor Nixdorf Pte. Ltd., Singapur, der Wincor Nixdorf S.A. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko, sowie der Wincor Nixdorf IT Support S.A. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko, wird jedoch der US-Dollar, bei der Wincor Nixdorf Bilgisayar Sistemleri A.S., Ayazaga, Türkei, der Euro als funktionale Währung verwendet, da diese Währungen den größten Einfluss auf die Einkaufs- sowie Verkaufspreise der Waren und Dienstleistungen dieser Landesgesellschaften haben.

Die Posten der Bilanz einschließlich des Goodwills werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung mit Durchschnittskursen (Jahresdurchschnitt) umgerechnet. Der sich daraus ergebende Unterschied wird ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Währungsdifferenzen, die sich gegenüber der Vorjahresumrechnung ergeben, werden ebenfalls erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Währungskurse der für den Wincor Nixdorf-Konzern wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

		Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
1 € =	ISO-Code	2006/2007	2005/2006	30.09.2007	30.09.2006
Schweizer Franken	CHF	1,6294	1,5653	1,6601	1,5881
Britisches Pfund	GBP	0,6764	0,6844	0,6968	0,6777
US-Dollar	USD	1,3392	1,2340	1,4179	1,2660

**Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.** Der Konzernabschluss wird auf der Grundlage konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

Die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt auf Basis fortgeführter historischer Anschaffungs-/Herstellungskosten mit Ausnahme der sonstigen Beteiligungen, der Wertpapiere der Klassifizierung »available for sale« und »held for trading« sowie der Derivate, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

**Annahmen und Schätzungen.** Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern von Gegenständen des Anlagevermögens, auf die Bewertung von Vorräten, die Annahmen zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen, die Bilanzierung und Bewertung von sonstigen Rückstellungen sowie die Rea-

lisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

**Immaterielle Vermögenswerte.** Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und, da die Nutzungsdauern mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte als endlich eingestuft werden können, planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben. Ergeben sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten, werden diese darauf hin überprüft, ob eine Wertminderung vorliegt (siehe Impairment) und gegebenenfalls ein Wertminderungsaufwand erfasst. Sind die Gründe für die Wertminderungen entfallen, werden entsprechende erfolgswirksame Wertaufholungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Die Abschreibungsdauer für Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen sowie Produkt-Know-how beträgt maximal zehn Jahre. Die Restnutzungsdauer des Produkt-Know-how beträgt ungefähr ein Jahr.

In der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung werden Abschreibungen auf das Produkt-Know-how in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen gezeigt. Die Abschreibungen auf die übrigen immateriellen Vermögenswerte werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in den Posten der Funktionskosten (Umsatz-, Forschungs- und Entwicklungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten) ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in Einklang mit IFRS 3 nicht planmäßig, sondern nur sofern ein Wertminderungsbedarf festgestellt wird, abgewertet. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

**Sachanlagen.** Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen sowie Wertminderungen, angesetzt. Ergeben sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Sachanlagen, werden diese darauf hin überprüft, ob eine Wertminderung vorliegt (siehe Impairment) und gegebenenfalls ein Wertminderungsaufwand erfasst. Sind die Gründe für die Wertminderungen entfallen, werden entsprechende erfolgswirksame Wertaufholungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Die Anschaffungskosten setzen sich aus dem Anschaffungspreis, den Anschaffungsnebenkosten und nachträglichen Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Anschaffungspreisminderungen zusammen. Die Herstellungskosten werden anhand direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie angemessener anteiliger Gemeinkosten ermittelt.

Geschäfts- oder Fabrikgebäude werden in längstens 50 Jahren, technische Anlagen und Maschinen durchschnittlich über zehn Jahre, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend über fünf Jahre und vermietete Erzeugnisse unter Berücksichtigung der vertraglichen Vereinbarungen abgeschrieben. Gemäß dem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf wird das Sachanlagevermögen im Wesentlichen linear abgeschrieben. Die im Produktionsprozess eingesetzten technischen Anlagen, Maschinen und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung werden, bedingt durch den Mehrschichtbetrieb, degressiv abgeschrieben. Sofern Teile von einzelnen Vermögenswerten, die in den Sachanlagen ausgewiesen werden, unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden sie gesondert planmäßig abgeschrieben.

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr werden ebenso wie Abschreibungen aufgrund von Wertminderungen in den Posten der Funktionskosten (Umsatz-, Forschungs- und Entwicklungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten) ausgewiesen.

**Impairment.** Die Buchwerte der Vermögenswerte des Wincor Nixdorf-Konzerns mit Ausnahme der Vorräte (siehe Reparable Ersatzteile und kurzfristige Vorräte), der aktiven latenten Steuern (siehe Steuern) sowie der finanziellen Vermögenswerte (siehe Finanzanlagen, Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie Derivate) werden zum Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Indikatoren für eine Wertminderung (Impairment) vorliegen. Wenn solche Indikatoren vorliegen, wird der erzielbare Betrag (recoverable amount) der Vermögenswerte geschätzt und gegebenenfalls eine Abwertung erfolgswirksam vorgenommen.

Geschäfts- oder Firmenwerte sind gemäß IAS 36 einmal jährlich oder bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen, indem ein Impairment Test durchgeführt wird. Hierbei wird der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (»cash generating unit«) mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag einer cash generating unit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert. Ist der erzielbare Betrag einer cash generating unit geringer als ihr Buchwert, wird in Höhe des Unterschiedsbetrags zunächst eine Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen. Bei Wincor Nixdorf entspricht der erzielbare Betrag dem Nutzungswert (value in use), der nach dem »Discounted Cashflow«-Verfahren ermittelt wird. Basis für die Ermittlung der zukünftigen Cashflows sind die Daten aus der detaillierten Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre bis 2009/2010 mit anschließendem Übergang in die ewige Rente. Das angenommene fortwährende Wachstum von 1 bis 2% für die ewige Rente entspricht einer allgemeinen Erwartung an die Geschäftsentwicklung. Zur Ermittlung des Barwerts der Cashflows erfolgt eine Diskontierung der freien Zahlungsströme mit einem Zinssatz vor Steuern zwischen 7 und 10%, der die jeweiligen Renditeerwartungen der Geschäftsbereiche widerspiegelt. Zum 30. September 2007 besteht kein Abwertungsbedarf.

Das zum 1. Oktober 1999 aus dem Siemens-Konzern herausgekauft Retail- und Banking-Geschäft wurde entsprechend der regionalen Segmentierung in drei cash generating units aufgeteilt; der im Rahmen dieses Erwerbs entstandene Goodwill ist vollständig der cash generating unit »Carve-out Europa« zugeordnet worden. Alle nachfolgenden Akquisitionen werden einzeln entsprechend IFRS 3/IAS 36 als cash generating units behandelt. Die Buchwerte der den cash generating units »Carve-out Europa« und »Frankreich« zugeordneten wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte betragen 292.044 T€ (2005/2006: 292.472 T€) bzw. 22.331 T€ (2005/2006: 22.241 T€).

**Leasing.** Der Wincor Nixdorf-Konzern vermietet Geldausgabeautomaten an externe Kunden. Hierbei handelt es sich gemäß IAS 17 »Leases« vor allem um Operating-Leasing-Verhältnisse. Vertragsausgestaltungen, die Finanzierungsleasingverhältnisse darstellen, werden in Höhe des Barwerts der ausstehenden Mindestleasingzahlungen unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Zudem ergeben sich zum Beispiel durch das Leasing von Firmenwagen Vertragsausgestaltungen, die den Ausweis von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zur Folge haben. Die im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen gemieteten Sachanlagen werden zum Zeitpunkt des Zugangs zum beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen bilanziert, sofern diese niedriger sind. Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden unter den Finanzverbindlichkeiten in Höhe des Barwerts der ausstehenden Mindestleasingzahlungen abgebildet.

**Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.** Die finanziellen Vermögenswerte umfassen erworbene Eigenkapital- oder Schuldtitel, Forderungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert. Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich aus originären Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumenten mit negativem Marktwert zusammen.

Finanzielle Vermögenswerte werden erfasst, wenn Wincor Nixdorf ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Finanzielle Verbindlichkeiten werden erfasst, sobald Wincor Nixdorf eine Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder eine Übertragung der finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sobald die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

**Finanzanlagen.** Finanzanlagen zählen nach den Kriterien des IAS 39 »Financial Instruments: Recognition and Measurement« zu den finanziellen Vermögenswerten. Sie werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung der ausgewiesenen Darlehen an Mitarbeiter erfolgt hingegen zu fortgeführten Anschaffungskosten, da diese die Kriterien zur Klassifizierung als »loans and receivables« erfüllen. Das theoretisch maximale Ausfallrisiko der Finanzanlagen entspricht den Buchwerten.

**Forderungen und sonstige Vermögenswerte.** Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nennbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Wertminderungen auf Forderungen werden erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertberichtigungen wird auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit geschätzt. Der Ausweis der Aufwendungen erfolgt in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in den Funktionskosten. Das theoretisch maximal verbleibende Ausfallrisiko entspricht den bilanzierten Werten.

**Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.** Unter dieser Position werden Wertpapiere sowie Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks ausgewiesen.

Gemäß IAS 39 sind Wertpapiere finanzielle Vermögenswerte, die Wertpapiere der Kategorien »held for trading«, »available for sale« und »held to maturity« enthalten können. Wertpapiere der Kategorien »held for trading« und »available for sale« werden zum beizulegenden Wert bewertet. Zur Bestimmung der beizulegenden Werte der Wertpapiere zum Bilanzstichtag werden entsprechende Quotierungen von Kreditinstituten eingeholt bzw. Marktpreise aus Handelssystemen übernommen. Wertänderungen bei den als »held for trading« klassifizierten Wertpapieren werden erfolgswirksam in den Finanzerträgen und Finanzaufwendungen erfasst, bei den »available for sale« Wertpapieren werden sie unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital erfasst. Zum Zeitpunkt des Verkaufs wird der realisierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in den Finanzerträgen und Finanzaufwendungen erfasst. Wertpapierkäufe und -verkäufe werden mit dem Abrechnungskurs des Kreditinstituts zum Handelstag bilanziert.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungsbestände sind zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

**Rückstellungen und Verbindlichkeiten.** Pensionsrückstellungen für die Versorgungsansprüche der Mitarbeiter und Pensionäre werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung biometrischer Grundlagen entsprechend der Projected-Unit-Credit-Methode gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgt dabei sofort im Ergebnis des jeweiligen Geschäftsjahres. Pensionsähnliche Verpflichtungen werden analog bewertet.

Gemäß IAS 37 »Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets« werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen, die aus Ereignissen aus der Vergangenheit resultieren, Rückstellungen in der Bilanz angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtungen wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Der Wertansatz der Rückstellungen basiert auf bestmöglichen Schätzungen. Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Soweit erforderlich, werden Rückstellungen abgezinst.

Die Verbindlichkeiten inklusive der Finanzverbindlichkeiten werden grundsätzlich mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

**Derivate.** Wincor Nixdorf nutzt Derivate, um bestehende Zinsänderungsrisiken aus der Finanzierung und Wechselkursrisiken des Konzerns zu begrenzen. Für Handelszwecke werden keine Derivate gehalten. Gleichwohl werden Derivate, die die Voraussetzungen für einen Cashflow Hedge nicht erfüllen, wie Handelsinstrumente bewertet.

Bei ihrem Abschluss werden derivative Geschäfte mit ihren Anschaffungskosten zum Handelstag angesetzt. Zu späteren Zeitpunkten werden sie zu ihren beizulegenden Marktwerten bilanziert. Daraus resultierende Gewinne oder Verluste fließen, sofern die Voraussetzungen für einen Cashflow Hedge nicht erfüllt sind, in das Ergebnis der jeweiligen Periode ein. Bei wirksamen Cashflow Hedges werden die Gewinne und Verluste der Periode erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Umgliederung aus dem Eigenkapital in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfolgt in der Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam oder der Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts nicht mehr erwartet wird.

**Reparable Ersatzteile und kurzfristige Vorräte.** Die Bewertung der reparablen Ersatzteile und der kurzfristigen Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der reparablen Ersatzteile, der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren wird nach der Durchschnittsmethode vorgenommen.

Bestandteile der Herstellungskosten der reparablen Ersatzteile sowie der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse sind gemäß IAS 2 »Inventories« – neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen – anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Annahme einer Normalauslastung einschließlich der Abschreibungen auf Fertigungsanlagen sowie fertigungsbezogene Sozialkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Abwertungen für Bestandsrisiken werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Soweit erforderlich, wird der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt.

Wesentliche Aufträge, die eine Bilanzierung entsprechend IAS 11 »Construction Contracts« erfordern würden, lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

**Zuwendungen der öffentlichen Hand.** Wincor Nixdorf bilanziert Zuwendungen der öffentlichen Hand gemäß IAS 20 »Accounting for Government Grants and Disclosure of Government Assistance« nur bei Bestehen einer angemessenen Sicherheit, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuwendungen sind ausschließlich erfolgsbezogen und werden planmäßig als Ertrag erfasst und grundsätzlich zeitgleich mit den Aufwendungen, für die Zuwendungen gewährt werden, verrechnet. Im Geschäftsjahr belaufen sich die Zuwendungen der öffentlichen Hand auf 851 T€ (2005/2006: 950 T€). Sie werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in den Posten der Funktionskosten (Umsatz-, Forschungs- und Entwicklungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten) ausgewiesen.

**Umsatzerlöse.** Umsätze aus der Lieferung von Waren werden erfasst, sobald die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum der Waren verbunden sind, an den Kunden übergegangen sind. Dabei verbleibt weder ein fortgeführtes Verfügungsrecht noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren. Die Höhe der Erlöse kann verlässlich bestimmt werden und der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens aus dem Verkauf ist hinreichend wahrscheinlich.

Umsätze aus Dienstleistungen werden mit Erbringung der Dienstleistungen erfasst, sofern die Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann und der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens aus dem Geschäft hinreichend wahrscheinlich ist. Bei Wartungsverträgen, die über einen Zeitraum von ein bis fünf Jahren abgeschlossen werden, erfolgt eine lineare Verteilung der Umsätze.

**Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen.** Die Kosten der erbrachten Leistungen setzen sich aus den Kosten der verkauften Erzeugnisse und Dienstleistungen sowie den Einstandskosten der verkauften Handelswaren zusammen. Neben direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten umfassen die Kosten der erbrachten Leistungen indirekte Gemeinkosten einschließlich des anteiligen Werteverzehrs des Anlagevermögens.

**Forschungs- und Entwicklungskosten.** Nach IAS 38 besteht für Forschungskosten ein Aktivierungsverbot. Entwicklungskosten sind nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen aktivierungspflichtig. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Zusätzlich müssen hinsichtlich des Entwicklungsprojekts oder des zu entwickelnden Produkts bzw. Verfahrens verschiedene Kriterien kumulativ erfüllt sein.

Diese Voraussetzungen sind im Konzern nicht gegeben, da die Art und die Dimension der charakteristischen Forschungs- und Entwicklungsrisiken dazu führen, dass das Funktions- und Wirtschaftsrisiko bei in der Entwicklung befindlichen Produkten regelmäßig erst dann mit hinreichender Zuverlässigkeit abgeschätzt werden kann, wenn

- ▮ die Entwicklung der betreffenden Produkte oder Verfahren abgeschlossen ist und
- ▮ nach Abschluss der Entwicklung durch die Vermarktung während der Pre-Marketing-Phase (Vermarktung als Versuchsprodukt) nachgewiesen ist, dass die Produkte die erforderlichen technischen und wirtschaftlichen Anforderungen des Markts erfüllen.

Innerhalb des Wincor Nixdorf-Konzerns betrifft ein wesentlicher Teil der Forschungs- und Entwicklungskosten Weiterentwicklungen und Verbesserungen von bereits existierenden Produkten, die die Kriterien für eine separate Aktivierung als Entwicklungskosten nach IAS 38 nicht erfüllen.

**Steuern.** Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen sowohl laufende als auch latente Steuern. Steuern werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden; in diesem Fall werden auch die entsprechenden Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital gebucht.

Laufende Steuern sind die erwarteten, für das Jahr zu zahlenden Steuern auf der Grundlage der in dem betreffenden Jahr geltenden Steuersätze sowie etwaige Korrekturen von Steuern früherer Jahre.

Latente Steuern werden angesetzt für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Werten von Vermögenswerten und Schulden und deren Wertansätzen im Konzernabschluss. Abweichend davon werden für Geschäfts- oder Firmenwerte, die nicht mit steuerlicher Wirkung beschrieben werden können, keine latenten Steuern angesetzt. Darüber hinaus werden auch aktive latente Steuern für die künftige Nutzung steuerlicher Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen sowie Verlustvorträge werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um diese nutzen zu können. Der Ansatz der latenten Steuern erfolgt mit den Steuersätzen, die in den einzelnen Ländern zum Bilanzstichtag für den Zeitraum gültig oder angekündigt sind, zu dem sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren bzw. zu dem die Verlustvorträge voraussichtlich genutzt werden können.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG.

**Abschlussgliederung.** Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren.

▶ **1 Umsatzerlöse.** Die Umsatzerlöse unterteilen sich in solche aus dem Verkauf von Produkten in Höhe von 1.254.140 T€ (2005/2006: 1.157.202 T€) und solche aus der Erbringung von Dienstleistungen in Höhe von 890.423 T€ (2005/2006: 790.367 T€), vermindert um Erlösschmälerungen.

▶ **2 Bruttoergebnis vom Umsatz.** Die Bruttomarge beträgt 26,9% (2005/2006: 26,5%) vom Umsatz. Bereinigt um Ergebnisbelastungen aus dem Carve-out (siehe Anmerkung ▶ 29) ergibt sich eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Bruttomarge in Höhe von 27,5%.

Die in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ausgewiesenen Währungsgewinne und Währungsverluste in Höhe von -1.872 T€ (2005/2006: -6.999 T€) sind im Wesentlichen in den Umsatzkosten enthalten.

▶ **3 Vertriebs- und Verwaltungskosten.** Enthalten sind überwiegend die Personal- und Sachkosten der Vertriebs- und Verwaltungsstellen sowie die sonstigen Steuern.

▶ **4 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen.** In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2006/2007 sind die Effekte aus der Entkonsolidierung der Wincor Nixdorf Finance B.V., Niederlande, erfasst. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres setzten sich im Wesentlichen aus erfolgswirksam erfassten negativen Unterschiedsbeträgen in Höhe von 2.435 T€, die sich aus den Akquisitionen des Geschäftsjahres 2005/2006 ergeben haben, sowie Gewinnen aus dem Abgang von Grundstücken und Gebäuden in Höhe von 1.990 T€ zusammen.

## 5 Finanzerträge und Finanzaufwendungen.

Die Finanzerträge und Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	in T€	
	2006/2007	2005/2006
Erträge aus Wertpapieren und Sonstige Erträge	424	0
Zinsen und ähnliche Erträge	8.027	21.093
<b>Finanzerträge</b>	<b>8.451</b>	<b>21.093</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.423	-28.658
Aufzinsung langfristiger Rückstellungen und übrige Finanzaufwendungen	-855	-5.216
<b>Finanzaufwendungen</b>	<b>-18.278</b>	<b>-33.874</b>
	<b>-9.827</b>	<b>-12.781</b>

Für langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Berichtsjahr Zinsen in Höhe von 6.974 T€ (2005/2006: 4.973 T€) aufgewandt. Alle Fremdkapitalkosten sind in den Finanzaufwendungen sofort aufwandswirksam erfasst worden.

## 6 Ertragsteuern.

	in T€	
	2006/2007	2005/2006
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	-63.732	-31.032
Latente Steuererträge/-aufwendungen	11.818	-15.120
	<b>-51.914</b>	<b>-46.152</b>

Der Ausweis der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrifft im Inland Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer bzw. Erträge aus der teilweisen Auflösung von im Vorjahr gebildeten Steuerrückstellungen und bei den Auslandsgesellschaften ertragsabhängige Steuern, die nach den für die einzelnen Gesellschaften maßgeblichen nationalen Steuervorschriften ermittelt werden.

Latente Steuern in Höhe von 5.616 T€ (2005/2006: 3.456 T€) sind insgesamt ergebnisneutral im Eigenkapital zum 30. September 2007 ausgewiesen. Sie resultieren aus der Marktbewertung der Cashflow Hedges und im Vorjahr aus der Bewertung der »available for sale«-Wertpapiere. Der Steuereffekt in Höhe von 3.880 T€, der sich aus der Ablösung des Aktienoptionsprogramms 2005 im Geschäftsjahr 2006/2007 ergeben hat, wurde ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst (2005/2006: 3.643 T€ aus Ablösung Aktienoptionsprogramm 2004).

Die latenten Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und den Wertansätzen in der Konzernbilanz entsprechend der Liability-Methode sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Zum 30. September 2007 bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 7.692 T€ (2005/2006: 1.195 T€), auf die keine latenten Steuern aktiviert wurden.

Zukünftig in Deutschland zu zahlende Dividenden der Wincor Nixdorf AG haben keinen Einfluss auf die Steuerbelastung des Konzerns.

Der tatsächliche Steueraufwand liegt um 10.962 T€ unter dem zu erwartenden Steueraufwand, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Obergesellschaft ergeben würde. Im Vorjahr lag der tatsächliche Steueraufwand um 3.770 T€ unter dem zu erwartenden Steueraufwand.

Die Unternehmensteuerreform, die vom Bundestag (24. Mai 2007) und Bundesrat (6. Juli 2007) beschlossen wurde, führt zu einer Senkung der Unternehmenssteuersätze in Deutschland. Zum 30. September 2007 wurden daher alle inländischen latenten Steuern auf temporäre Differenzen auf der Basis eines kombinierten Steuersatzes von gerundet 30% (2005/2006: 39%) ermittelt. Für den Ansatz der latenten Steuern auf Verlustvorträge wurden durchgängig Steuersätze von 14,0% (2005/2006: 17,0%) für die Gewerbesteuer und von 15,8% (2005/2006: 26,375%) für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag zugrunde gelegt. Durch die Reduzierung des latenten Steuersatzes auf zeitliche Buchungsunterschiede und Verlustvorträge in Deutschland ergab sich ein latenter Steuerertrag in Höhe von 3.217 T€.

Die Überleitung des erwarteten Steueraufwands auf den tatsächlichen Steueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

in T€

	2006/2007	2005/2006
<b>Konzernergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>161.220</b>	<b>128.005</b>
<b>Erwarteter Steueraufwand bei einem Steuersatz von 39% (2005/2006: 39%)</b>	<b>-62.876</b>	<b>-49.922</b>
<b>Abweichungen vom erwarteten Steueraufwand</b>		
Unterschied zu lokalen Steuersätzen	10.189	8.931
Unterschied aus Änderung latenter Steuersatz/Ertragsteuersatz	3.630	-642
Steuerminderungen, -mehrungen aufgrund steuerfreier Erträge und steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-1.108	-1.693
Konsolidierungsbuchungen ohne latente Steuern oder mit abweichendem Steuersatz	-132	580
Korrektur aufgrund Betriebsprüfung und sonstige Sondereffekte	-746	-2.818
Wertminderung auf aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen	-871	-588
<b>Summe der Anpassungen</b>	<b>10.962</b>	<b>3.770</b>
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>-51.914</b>	<b>-46.152</b>

Der effektive Steuersatz beträgt 32,2% (2005/2006: 36,1%).

Die Steuerabgrenzungen sind folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

in T€

	30.09.2007		30.09.2006	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	442	39.366	966	49.870
Sachanlagen	1.238	1.529	1.277	1.907
Finanzanlagen	0	424	4	0
Vorräte	13.516	12.538	12.771	11.271
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9.877	1.343	9.042	129
Pensionsrückstellungen	11.637	531	20.084	547
Übrige Rückstellungen	21.201	314	11.427	145
Verbindlichkeiten	10.997	6.593	5.732	6.336
Verlustvorträge	5.314	0	6.846	0
	<b>74.222</b>	<b>62.638</b>	<b>68.149</b>	<b>70.205</b>
Saldierung aktive und passive latente Steuern	-60.631	-60.631	-57.363	-57.363
	<b>13.591</b>	<b>2.007</b>	<b>10.786</b>	<b>12.842</b>

▶ **7 Ergebnis je Aktie.** Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der Wincor Nixdorf AG zustehenden Konzerngewinns durch die gewichtete Zahl der in Umlauf befindlichen Aktien.

	2006/2007	2005/2006
Ergebnisanteil der Aktionäre der Wincor Nixdorf AG (in T€)	108.036	81.008
Zahl der Aktien, die sich zum 1. Oktober im Umlauf befanden (in Tausend Stück)	33.085	33.085
Zahl der Aktien, die sich zum 30. September im Umlauf befanden (in Tausend Stück)	32.382	33.085
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf (in Tausend Stück)	32.746	33.085
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	<b>3,30</b>	<b>2,45</b>
Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien (in Tausend Stück)	70	208
Gewichteter Durchschnitt der Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie (in Tausend Stück)	32.816	33.293
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	<b>3,29</b>	<b>2,43</b>

Die Wincor Nixdorf AG hat im März 2007 das Grundkapital der Gesellschaft aus Gesellschaftsmitteln durch Ausgabe neuer Aktien von 16.542.494,00 € (eingeteilt in 16.542.494 nennbetragslose Stückaktien) auf 33.084.988,00 € (eingeteilt in 33.084.988 nennbetragslose Stückaktien) erhöht. Entsprechend den Regelungen des IAS 33.64 wurden die Vorjahresergebnisse für das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie angepasst.

Der gewichtete Aktiendurchschnitt hat sich aufgrund der im Geschäftsjahr 2006/2007 durchgeführten Aktienrückkaufprogramme, die unter Anmerkung ▶ 16 beschrieben werden, im Vergleich zum Vorjahr reduziert.

Der Verwässerungseffekt resultiert aus den Aktienoptionsprogrammen, die ebenfalls unter Anmerkung ▶ 16 beschrieben werden.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ.

## 8 Immaterielle Vermögenswerte. Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

in T€

	Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Produkt-Know-how	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>					
<b>Vortrag 1. Oktober 2005</b>	<b>29.319</b>	<b>206.664</b>	<b>334.753</b>	<b>677</b>	<b>571.413</b>
Währungsumrechnung	-177	0	-160	0	-337
Veränderungen Konsolidierungskreis	511	0	0	0	511
Zugänge	5.737	0	0	3.710	9.447
Umbuchungen	871	0	0	0	871
Abgänge	-2.945	0	-43	0	-2.988
<b>Stand 30. September 2006/Vortrag 1. Oktober 2006</b>	<b>33.316</b>	<b>206.664</b>	<b>334.550</b>	<b>4.387</b>	<b>578.917</b>
Währungsumrechnung	-382	0	-586	-78	-1.046
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	-6	0	-6
Zugänge	8.364	0	0	14	8.378
Umbuchungen	4.018	0	0	-4.290	-272
Abgänge	-1.234	0	0	0	-1.234
<b>Stand 30. September 2007</b>	<b>44.082</b>	<b>206.664</b>	<b>333.958</b>	<b>33</b>	<b>584.737</b>
<b>Abschreibungen</b>					
<b>Vortrag 1. Oktober 2005</b>	<b>12.594</b>	<b>154.853</b>	<b>3.166</b>	<b>0</b>	<b>170.613</b>
Währungsumrechnung	-59	0	0	0	-59
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	7.316	17.047	0	0	24.363
Impairment	134	2.984	0	0	3.118
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	-2.764	0	0	0	-2.764
<b>Stand 30. September 2006/Vortrag 1. Oktober 2006</b>	<b>17.221</b>	<b>174.884</b>	<b>3.166</b>	<b>0</b>	<b>195.271</b>
Währungsumrechnung	-200	0	0	0	-200
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	-1	0	-1
Abschreibungen des Geschäftsjahres	8.835	14.854	0	0	23.689
Impairment	0	0	0	0	0
Umbuchungen	-63	0	0	0	-63
Abgänge	-1.234	0	0	0	-1.234
<b>Stand 30. September 2007</b>	<b>24.559</b>	<b>189.738</b>	<b>3.165</b>	<b>0</b>	<b>217.462</b>
<b>Bilanzwert 30. September 2007</b>	<b>19.523</b>	<b>16.926</b>	<b>330.793</b>	<b>33</b>	<b>367.275</b>
<b>Bilanzwert 30. September 2006</b>	<b>16.095</b>	<b>31.780</b>	<b>331.384</b>	<b>4.387</b>	<b>383.646</b>

In den immateriellen Vermögenswerten ist zum 30. September 2007 Produkt-Know-how in Höhe von 16.926 T€ (2005/2006: 31.780 T€) enthalten. Das Produkt-Know-how aus dem Leveraged Buy-out beinhaltet die erworbenen, auf Grundlage der historischen Aufwendungen bewerteten Entwicklungsleis-

tungen für Produkte und Lösungen aus den Segmenten Retail und Banking.

Die Zugänge des Geschäftsjahres 2006/2007 betrafen im Wesentlichen den Erwerb neuer Schutzrechte und Lizenzen für Outsourcing-Projekte und die eigene Infrastruktur in Höhe von 8.364 T€ (2005/2006: 5.737 T€).

## 9 Sachanlagen. Die Sachanlagen entwickelten sich wie folgt:

in T€

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Vermietete Erzeugnisse	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>						
<b>Vortrag 1. Oktober 2005</b>	<b>62.599</b>	<b>49.969</b>	<b>144.353</b>	<b>5.326</b>	<b>2.032</b>	<b>264.279</b>
Währungsumrechnung	-522	-416	-1.485	-27	-14	-2.464
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	4.638	0	0	4.638
Zugänge	873	4.390	31.213	21	3.589	40.086
Umbuchungen	56	380	592	0	-1.899	-871
Abgänge	-17.086	-2.249	-17.150	-53	0	-36.538
<b>Stand 30. September 2006/ Vortrag 1. Oktober 2006</b>	<b>45.920</b>	<b>52.074</b>	<b>162.161</b>	<b>5.267</b>	<b>3.708</b>	<b>269.130</b>
Währungsumrechnung	-1.080	-907	-3.440	-49	-83	-5.559
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Zugänge	3.229	1.956	32.596	1.407	7.543	46.731
Umbuchungen	1.312	300	1.854	0	-3.194	272
Abgänge	-64	-957	-16.903	-4.722	0	-22.646
<b>Stand 30. September 2007</b>	<b>49.317</b>	<b>52.466</b>	<b>176.268</b>	<b>1.903</b>	<b>7.974</b>	<b>287.928</b>
<b>Abschreibungen</b>						
<b>Vortrag 1. Oktober 2005</b>	<b>14.063</b>	<b>39.250</b>	<b>99.424</b>	<b>5.204</b>	<b>0</b>	<b>157.941</b>
Währungsumrechnung	-193	-326	-1.298	-27	0	-1.844
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	120	0	0	120
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.109	2.479	24.563	99	0	29.250
Impairment	0	3	201	0	0	204
Umbuchungen	53	51	-104	0	0	0
Abgänge	-3.558	-2.197	-14.807	-45	0	-20.607
<b>Stand 30. September 2006/ Vortrag 1. Oktober 2006</b>	<b>12.474</b>	<b>39.260</b>	<b>108.099</b>	<b>5.231</b>	<b>0</b>	<b>165.064</b>
Währungsumrechnung	-433	-728	-3.052	-53	0	-4.266
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	1.952	2.748	28.502	181	0	33.383
Impairment	0	0	0	0	0	0
Umbuchungen	214	2	-153	0	0	63
Abgänge	-27	-934	-15.656	-4.710	0	-21.327
<b>Stand 30. September 2007</b>	<b>14.180</b>	<b>40.348</b>	<b>117.740</b>	<b>649</b>	<b>0</b>	<b>172.917</b>
<b>Bilanzwert 30. September 2007</b>	<b>35.137</b>	<b>12.118</b>	<b>58.528</b>	<b>1.254</b>	<b>7.974</b>	<b>115.011</b>
<b>Bilanzwert 30. September 2006</b>	<b>33.446</b>	<b>12.814</b>	<b>54.062</b>	<b>36</b>	<b>3.708</b>	<b>104.066</b>

Die Zugänge bei den Sachanlagen betragen 46.731 T€ (2005/2006: 40.086 T€). Die größten Einzelposten sind hier: Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 32.596 T€ (im Wesentlichen EDV-Ausstattung und Spezialwerkzeuge), Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten in Höhe von 3.229 T€ sowie Anlagen im Bau in Höhe von

7.543 T€, die im Wesentlichen aus noch nicht fertig gestellten technischen Anlagen und Spezialwerkzeugen resultieren.

Die Abschreibungen inklusive Impairment in Höhe von 33.383 T€ (2005/2006: 29.454 T€) werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in den Posten der Funktionskosten ausgewiesen.

Bei der Vermietung der Geldausgabeautomaten handelt es sich gemäß IAS 17 im Wesentlichen um Operating-Leasing-Verhältnisse. Dies ist durch die Gestaltung der im Berichtsjahr neu abgeschlossenen Mietverträge, nach denen die wesentlichen Risiken und Ertragschancen bei Wincor Nixdorf als Vermieter verbleiben, begründet. Die Grundmietzeit beträgt drei bis zehn Jahre, es besteht eine Verlängerungsoption zu gleichen Konditionen.

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen der unkündbaren Mietverträge stellen sich wie folgt dar:

	in T€	
	30.09.2007	30.09.2006
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	352	0
Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	946	0
Restlaufzeit über 5 Jahre	287	0
	<b>1.585</b>	<b>0</b>

▶ **10 Finanzanlagen.** Die Beteiligung an der WINCOR NIXDORF Immobilien GmbH & Co. KG, Paderborn, wird wie im Vorjahr, da der beizulegende Zeitwert verlässlich ermittelt werden kann, als »at fair value through profit or loss« eingestuft. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ergab zum 30. September 2007 eine Werterhöhung von 65 T€ (2005/2006: 22 T€), der Buchwert der Beteiligung beträgt 1.047 T€ (2005/2006: 982 T€). Die Werterhöhung ist in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen. Zudem wird unter den Beteiligungen die im Geschäftsjahr 2001/2002 voll abgeschriebene 10-prozentige Beteiligung an der RUBEAN AG, München, ausgewiesen.

In den als »loans and receivables« eingestuften Darlehen an Mitarbeiter in Höhe von 59 T€ (2005/2006: 91 T€) sind 16 T€ (2005/2006: 26 T€) kurzfristige Darlehen enthalten.

▶ **11 Reparable Ersatzteile.** Es wurde, soweit dies erforderlich war, der niedrigere Nettoveräußerungswert unter Berücksichtigung noch anfallender Vertriebs- und Herstellungskosten angesetzt. Der Gesamtbuchwert der mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzten reparablen

Ersatzteile belief sich am 30. September 2007 auf 16.355 T€ (2005/2006: 15.710 T€). Die im Aufwand in den Umsatzkosten erfassten Wertminderungen auf reparable Ersatzteile belaufen sich auf 4.907 T€ (2005/2006: 5.274 T€).

## ▶ 12 Forderungen und sonstige Vermögenswerte.

	in T€			
	30.09.2007		30.09.2006	
	Gesamt	Restlaufzeit >1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit >1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	321.848	4.481	267.873	5.301
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	25	0
Laufende Ertragsteueransprüche	3.947	0	2.458	0
Sonstige Vermögenswerte	67.266	15.822	53.505	3.131
	<b>393.061</b>	<b>20.303</b>	<b>323.861</b>	<b>8.432</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um die erforderlichen Wertminderungen in Höhe von 20.733 T€ (2005/2006: 15.260 T€) reduziert.

In den sonstigen Vermögenswerten sind Forderungen aus Umsatzsteuer in Höhe von 16.989 T€ (2005/2006: 14.375 T€), die beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften in Höhe von 4.848 T€ (2005/2006: 1.276 T€), Forderungen an Mitarbeiter und sonstige Forderungen in Höhe von 1.507 T€ (2005/2006: 4.216 T€), die Überdeckung von Planvermögen über Pensionsverpflichtungen in Höhe von 12.655 T€ (2005/2006: 1.851 T€) und debitorische Kreditoren in Höhe von 1.560 T€ (2005/2006: 796 T€) enthalten. Des Weiteren sind unter dieser Position die kurzfristigen und langfristigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen (17.140 T€ (2005/2006: 20.618 T€) bzw. 229 T€ (2005/2006: 0 T€)).

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe von 4.294 T€ (2005/2006: 4.677 T€) enthalten. Die zugrunde liegenden Leasingverträge sind mit einer Laufzeit von bis zu zehn Jahren abgeschlossen worden.

**Restlaufzeit des Barwerts der ausstehenden Mindestleasingzahlungen.** in T€

	30.09.2007	30.09.2006
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	1.211	1.194
Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	2.564	2.962
Restlaufzeit über 5 Jahre	519	521
	<b>4.294</b>	<b>4.677</b>

**Restlaufzeit der Bruttoinvestitionen aus Finanzierungsleasing.** in T€

	30.09.2007	30.09.2006
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	1.445	1.465
Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	2.897	3.419
Restlaufzeit über 5 Jahre	886	960
Noch nicht realisierter Finanzertrag	-934	-1.167
<b>Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen</b>	<b>4.294</b>	<b>4.677</b>

▶ **13 Latente Steuern.** Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt gemäß dem »temporary-concept« des IAS 12 »Income Taxes«. Dabei finden die am Bilanzstichtag geltenden bzw. beschlossenen und bekannten Steuersätze Anwendung.

Die Posten beinhalten zum 30. September 2007 nach Saldierung von aktiven mit passiven latenten Steuern latente Steueransprüche in Höhe von 13.591 T€ (2005/2006: 10.786 T€) bzw. passive latente Steuern in Höhe von 2.007 T€ (2005/2006: 12.842 T€). Aktive latente Steuern in Höhe von 5.314 T€ (2005/2006: 6.846 T€) resultieren aus der zukünftigen Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen gemäß IAS 12. Weitere Erläuterungen zu den latenten Steuern sind unter Anmerkung ▶ **6 Ertragsteuern** enthalten.

▶ **14 Vorräte.**

in T€

	30.09.2007	30.09.2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	58.977	59.518
Unfertige Erzeugnisse	23.964	24.444
Fertige Erzeugnisse und Waren	205.903	227.648
Geleistete Anzahlungen	5.465	1.146
	<b>294.309</b>	<b>312.756</b>

Es wurde, soweit dies erforderlich war, der niedrigere Nettoveräußerungswert unter Berücksichtigung noch anfallender Vertriebs- und Herstellungskosten angesetzt. Der Gesamtbuchwert der mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzten Vorräte belief sich am 30. September 2007 auf 59.236 T€ (2005/2006: 43.574 T€). Die im Aufwand in den Umsatzkosten erfassten Wertminderungen auf Vorräte betragen 12.582 T€ (2005/2006: 10.475 T€).

▶ **15 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.**

**Wertpapiere.** Die im Vorjahr mit einem Buchwert in Höhe von 67 T€ ausgewiesenen Wertpapiere der Wincor Nixdorf GmbH, Wien, Österreich, die der Kategorie »available for sale« zugeordnet waren, wurden im Berichtsjahr veräußert. Die bislang erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage ausgewiesenen Veränderungen der Marktwerte in Höhe von 17 T€ wurden daher erfolgswirksam ausgebucht. Die historischen Anschaffungskosten der »available for sale«-Wertpapiere betragen 50 T€.

**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks.** Bei dem Kassenbestand in Höhe von 1.236 T€ (2005/2006: 1.360 T€) handelt es sich im Wesentlichen um Testgeld für die Geldausgabeautomaten. Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen unter Berücksichtigung unterwegs befindlicher Zahlungen 22.880 T€ (2005/2006: 5.569 T€).

Der Scheckbestand beläuft sich auf 353 T€ (2005/2006: 2.607 T€).

► **16 Konzerneigenkapital.** Das Konzerneigenkapital und seine einzelnen Komponenten werden in der »Entwicklung des Eigenkapitals« gesondert dargestellt.

**Ausschüttungen.** Die bisherige Dividendenpolitik von Wincor Nixdorf wird weiter fortgesetzt. Danach ist die Berechnungsgrundlage für die Dividende an die Aktionäre etwa die Hälfte des Konzernergebnisses vor Aufwendungen aus dem Carve-out.

Das entspricht für das Berichtsjahr einer Dividende von rund 1,83 € je Aktie. Ferner wird zusätzlich eine Sonderdividende von 0,90 € je Aktie zur Ausschüttung vorgeschlagen.

Der Bilanzgewinn der Wincor Nixdorf AG beläuft sich zum 30. September 2007 auf 88.500 T€. Dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung wird eine Ausschüttung von insgesamt 2,73 € je Aktie vorgeschlagen. Zum Zeitpunkt der Freigabe dieses Berichts durch den Vorstand entspricht dies einer Ausschüttung in Höhe von 88.151 T€. Der verbleibende Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Dividende wird am 29. Januar 2008 ausgezahlt.

Im Geschäftsjahr wurden 45.853 T€ (2,80 € je Aktie, Betrag je Aktie vor Kapitalerhöhung) an die Aktionäre der Wincor Nixdorf AG ausgeschüttet.

**Gezeichnetes Kapital.** In der Hauptversammlung am 29. Januar 2007 haben die Aktionäre der Wincor Nixdorf AG beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft aus Gesellschaftsmitteln durch Ausgabe neuer Aktien von 16.542.494,00 € (eingeteilt in 16.542.494 nennbetragslose Stückaktien) auf 33.084.988,00 € (eingeteilt in 33.084.988 nennbetragslose Stückaktien) zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung ist mit der am 14. März 2007 erfolgten Eintragung in das Handelsregister wirksam geworden. Die Ausgabe der neuen Aktien (Berichtigungsaktien) ist am 22. März 2007 erfolgt. Alle bis zum 30. September 2007 ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt.

Jede Aktie gewährt gleichrangiges Stimmrecht sowie gleichrangigen Dividendenanspruch. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Stand 1. Oktober 2006	16.542.494
Ausgabe Berichtigungsaktien	16.542.494
Erwerb eigener Anteile	-702.780
Stand 30. September 2007	32.382.208
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Geschäftsjahr 2006/2007	32.745.725

**Genehmigtes Kapital.** Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2004 ist der Vorstand ermächtigt worden, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 1.654.249,00 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital I 2004).

Der Vorstand ist weiterhin durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2004 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 6.616.997,00 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital II 2004).

**Bedingtes Kapital.** Das Grundkapital ist um bis zu 2.812.224,00 €, eingeteilt in bis zu 2.812.224 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Mitglieder der Geschäftsleitungsorgane nachgeordneter in- und ausländischer verbundener Unternehmen sowie an weitere Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen nach näherer Maßgabe der Bestimmungen des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom

14. Mai 2004 in der Fassung des Ergänzungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 21. Februar 2006 und der Fassung des Änderungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 29. Januar 2007. Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie von diesen Aktienoptionen Gebrauch gemacht wird und die Gesellschaft die Gegenleistung nicht in bar oder mit eigenen Aktien erbringt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausgabe entstehen, am Gewinn teil. Erfolgt die Ausgabe vor der ordentlichen Hauptversammlung, so nehmen die neuen Aktien auch am Gewinn des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres teil.

**Kapitalrücklage.** Aufgrund der auf der ordentlichen Hauptversammlung beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln mit anschließender ordentlicher Kapitalherabsetzung ist ein Großteil der gebundenen Kapitalrücklagen gem. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB in eine freie Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB umgewandelt worden. Ziel dieser Maßnahmen war es, die Kapitalrücklagen der Wincor Nixdorf AG für zukünftige Gewinnausschüttungen verfügbar zu machen. Ferner wurde aus der Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB ein Betrag in Höhe von 67.230 T€ entnommen und in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Kapitalrücklage enthält damit noch Teile der Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und die Personalaufwendungen aus den Aktienoptionsprogrammen 2006 und 2007 (2005/2006: aus den Aktienoptionsprogrammen 2005 und 2006) für Führungskräfte.

**Gewinnrücklagen.** Die Gewinnrücklagen enthalten die thesaurierten erwirtschafteten Gewinne der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, den Bilanzgewinn, die sonstigen Konsolidierungsrücklagen und den Unterschiedsbetrag aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung.

**Neubewertungsrücklage.** In die Neubewertungsrücklage wird der Effekt aus der Marktbewertung der Cashflow Hedges abzüglich anteiliger latenter Steuern eingestellt. Im Vorjahr enthielt die Neubewertungsrücklage weiterhin den Unterschiedsbetrag zwischen den beizulegenden Zeitwerten und den Anschaffungskosten der unter Anmerkung 15 dargestellten Wertpapiere.

**Eigene Anteile.** Am 20. Dezember 2006 hat der Vorstand beschlossen, bis zu 166.390 Aktien (das entspricht bis zu 1,01% des Grundkapitals am 20. Dezember 2006) an der Börse zurückzukaufen. Der Beschluss folgt der entsprechenden Ermächtigung der Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien im Umfang von bis zu 10% des Grundkapitals. Der Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf nicht mehr als 5% vom Durchschnittskurs der Aktien der Gesellschaft in der Schlussauktion im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Handelstage vor dem Erwerb der Aktien nach unten oder oben abweichen. Die zurückgekauften Aktien sind zur Erfüllung der Verpflichtungen aus Aktienoptionen bestimmt, die aufgrund der Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands, an sonstige Führungskräfte oder Mitarbeiter ausgegeben worden sind oder ausgegeben werden. Insgesamt wurden in der Zeit vom 20. Dezember 2006 bis zum 12. Januar 2007 166.390 Aktien zu einem Durchschnittspreis von 117,05 € erworben. Die Anschaffungskosten in Höhe von 19.495 T€ (inklusive Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 19 T€) wurden in einer Summe vom Eigenkapital abgezogen. Aufgrund der Ausgabe der Berichtigungsaktien hat sich die Anzahl auf 332.780 Stück ohne Auswirkungen auf die Anschaffungskosten erhöht. Der Durchschnittspreis je Aktie hat sich entsprechend auf 58,53 € halbiert.

Am 14. März 2007 hat der Vorstand beschlossen, ab dem 15. März 2007 bis zu 185.000 Stückaktien der Gesellschaft an der Börse zurückzukaufen. Er hat hiermit von der entsprechenden Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 29. Januar 2007 Gebrauch gemacht. Mit der durch die Hauptversammlung gleichfalls beschlossenen Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien im Verhältnis 1 : 1 hat sich die Anzahl der zurückzukaufenden Aktien auf 370.000 Stückaktien erhöht. Der Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf nicht mehr als 5% vom Durchschnittskurs der Aktien der Gesellschaft in der Schlussauktion im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Handelstage vor dem Erwerb der Aktien nach unten oder oben abweichen. Die zurückgekauften Aktien sind zur Erfüllung der Verpflichtungen aus Aktienoptionen bestimmt, die aufgrund der Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands, an sonstige Führungskräfte oder Mitarbeiter ausgegeben worden sind oder ausgegeben werden. Insgesamt wurden in der Zeit vom 15. März 2007 bis zum 20. September 2007 370.000 Aktien zu einem Durchschnittspreis von 65,35 € erworben. Die Anschaffungskosten in Höhe von 24.198 T€ (inklusive Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 20 T€) wurden in einer Summe vom Eigenkapital abgezogen.

Der gesamte Bestand an eigenen Aktien belief sich zum 30. September 2007 auf 702.780 Stück. Die Anschaffungskosten in Höhe von 43.693 T€ (inklusive Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 39 T€) wurden in einer Summe vom Eigenkapital abgezogen.

**Aktionsoptionsprogramm.** Wincor Nixdorf hat seit 2004 insgesamt vier Aktionsoptionsprogramme für Führungskräfte aufgelegt, für die jeweils die nachfolgenden Bedingungen gelten:

Die Haltezeit der Optionen beträgt zwei Jahre. Jede Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Es gibt keine Begrenzung des Bezugsgewinns. Der Ausübungspreis entspricht jeweils 110% des

Ausgangswerts zum Zeitpunkt der Überlassung der Aktienoptionen; dabei sind Ausschüttungen, insbesondere Dividendenzahlungen, und etwaige Bezugsrechte oder sonstige Sonderrechte während der Laufzeit der jeweiligen Aktienoptionen zu berücksichtigen. Die Erfolgsziele wurden während der Laufzeit des Programms nicht nachträglich abgesenkt. Voraussetzung für den verbindlichen Erwerb und die Ausübung der Aktienoptionen ist ein Eigeninvestment in Aktien der Gesellschaft im Verhältnis 1 : 10 (Aktien : Aktienoptionen); diese Aktien müssen ihrerseits während der gesamten Haltefrist von zwei Jahren gehalten werden. Die Option muss innerhalb von zehn Tagen nach Ablauf der Haltezeit ausgeübt werden. Die Ablösung der Optionen kann die Gesellschaft über die Zuteilung von Aktien oder Barausgleich vornehmen. Der Optionshalter muss grundsätzlich bis zum Ende der Haltezeit im Unternehmen beschäftigt bleiben.

Die den einzelnen Programmen zugrunde liegenden Annahmen stellen sich wie folgt dar (Die Werte wurden entsprechend der Kapitalerhöhung angepasst.):

	Programm 2004	Programm 2005	Programm 2006	Programm 2007
Anzahl ausgegebene Optionen	425.000	350.500	333.780	474.480
Beizulegender Wert der Option	2,61 €	3,49 €	5,63 €	8,88 €
Ausübungspreis der Option zum Zeitpunkt der Ausgabe	22,55 €	34,57 €	58,51 €	69,40 €
Erwartete Volatilität	32,6 %	23,06 %	26,9 %	28,0 %
Laufzeit der Option	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre
Erwartete Dividenden	1,51 €	2,17 €	2,60 €	3,40 €
Risikoloser Zinssatz	2,5 %	2,5 %	3,156 %	4,0 %
Fluktuations- rate	3,6 %	3,3 %	3,4 %	3,6 %

Durch die Kapitalerhöhung hat sich in Übereinstimmung mit den Bedingungen der einzelnen Aktienoptionsprogramme jeweils die Anzahl der Aktienoptionen verdoppelt und der Ausübungspreis halbiert. Die zum Stichtag 30. September 2007 ausgewiesenen Aktienoptionen setzen sich ausschließlich aus den Aktienoptionsprogrammen 2006 und 2007 zusammen. Das Programm 2006 läuft im März 2008, das Programm 2007 im Februar 2009 aus. Die durchschnittliche, gewichtete Restlaufzeit der beiden Aktienoptionsprogramme beträgt ca. ein Jahr.

Die beizulegenden Werte der Optionen wurden jeweils mittels der Black-Scholes-Merton-Formel von einem externen Gutachter ermittelt. Die erwarteten Volatilitäten für die einzelnen Programme wurden wie folgt ermittelt: Für das Programm 2004 wurde der Durchschnitt der historischen Volatilität von elf börsennotierten Unternehmen, die vergleichbare Produkte und Dienstleistungen anbieten, verwendet. Die erwartete Volatilität des Programms 2005 wurde ermittelt als Durchschnitt aus der historischen 3-Monats- sowie der 1-Jahres-Volatilität der Wincor Nixdorf-Aktie. Die für das Programm 2006 erwartete Volatilität ergab sich als Durchschnitt aus der historischen 3-Monats- sowie der 1-Jahres- und 18-Monats-Volatilität der Wincor Nixdorf-Aktie. Die erwartete Volatilität des Programms 2007 entspricht der historischen 2-Jahres-Volatilität der Wincor Nixdorf-Aktie.

Am 31. März 2007 ist die Haltezeit für das Aktienoptionsprogramm 2005 abgelaufen. Von den 350.500 ausgegebenen Aktienoptionen (Verdoppelung aufgrund Kapitalerhöhung) sind 321.040 Optionen ausgeübt worden. Im Ausübungszeitraum betrug der durchschnittliche Aktienkurs 69,51 €. Die Ablösung der Aktienoptionen ist über die Zuteilung von Aktien (13.500 Aktienoptionen), die am Markt erworben wurden, und Barausgleich (307.540 Aktienoptionen) vorgenommen worden. Der Barausgleich wurde auf Basis des durchschnittlichen Aktienkurses von 69,51 € vorgenommen. Der Gesamtanteil der erworbenen und übertragenen Aktien am Grundkapital betrug 0,04 %. Es hat sich keine Veränderung der Gesamtzahl der

ausgegebenen Aktien ergeben. Der hierauf entfallende Aufwand ist ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet worden. Das Programm 2004 ist im Vorjahr abgelaufen und wurde analog behandelt. Der für die Programme in der Kapitalrücklage erfasste Personalaufwand wurde in die Gewinnrücklage umgebucht.

Die Entwicklung der Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

	2006/2007		2005/2006	
	Anzahl	durchschnittlicher Ausübungspreis €	Anzahl	durchschnittlicher Ausübungspreis €
Stand 1. Oktober	684.280	46,25	775.500	27,98
Zusage	474.480	69,40	333.780	58,51
Ausgeübte Aktienoptionen	321.040	34,57	398.500	22,55
Verfallene Aktienoptionen	50.740	47,19	26.500	22,55
<b>Stand 30. September</b>	<b>786.980</b>	<b>64,91</b>	<b>684.280</b>	<b>46,25</b>
Ausübbar am 30. September	0	-	0	-

Im Geschäftsjahr sind für die Aktienoptionsprogramme Personalaufwendungen in Höhe von 2.253 T€ (2005/2006: 1.351 T€) angefallen. Die Kapitalrücklage ist um diesen Betrag erhöht worden. Der anteilige Personalaufwand für das Aktienoptionsprogramm 2005 (238 T€) ist zusammen mit dem entsprechenden Vortrag der Kapitalrücklage für das Aktienoptionsprogramm 2005 (903 T€) in die Gewinnrücklagen umgebucht worden.

► **17 Minderheitsanteile.** Die Minderheitsanteile werden in der »Entwicklung des Eigenkapitals« dargestellt.

► **18 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.**

	in T€	
	30.09.2007	30.09.2006
Barwerte der rückerstattungsfinanzierten Versorgungsansprüche	15.931	17.737
Barwerte der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	167.866	164.876
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-180.429	-163.626
Noch nicht ergebniswirksam erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	-877
<b>Nettoverpflichtungen</b>	<b>3.368</b>	<b>18.110</b>
Als Vermögenswert erfasster Betrag	12.655	1.851
<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>16.023</b>	<b>19.961</b>

Für Teile der Mitarbeiter des Wincor Nixdorf-Konzerns bestehen betriebliche Altersversorgungssysteme. Diese können je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedlich sein und sind überwiegend als leistungsorientierte Pensionspläne ausgestaltet.

Die wesentlichen inländischen Altersversorgungsverpflichtungen betreffen grundsätzlich nur die derzeitigen oder – unter Aufrechterhaltung der Ansprüche aus den Zusagen in andere Tochtergesellschaften übergegangenen – ehemaligen Mitarbeiter der WINCOR NIXDORF International GmbH. Sie basieren auf einer Direktzusage in Form eines leistungsorientierten Altersversorgungssystems. Im Geschäftsjahr 2005/2006

wurde begonnen, die betriebliche Altersversorgung von Renten- auf Kapital- oder Ratenzahlungen umzustellen. Diese Umstellung wurde im Geschäftsjahr 2006/2007 fortgesetzt und konnte zum 30. September 2007 abgeschlossen werden. Jeder berechnete Mitarbeiter erhält hiernach in Abhängigkeit von seiner tariflichen oder vertraglichen Eingruppierung bzw. seiner Einkommenshöhe unterschiedliche jährliche Altersversorgungsbeiträge. Die Beiträge werden nach der jeweils geltenden Versorgungsordnung mit einem Altersfaktor multipliziert und als so genannter Versorgungsbaustein dem Versorgungskonto des Mitarbeiters gutgeschrieben.

**Entwicklung der Pensionsverpflichtung.** in T€

	2006/2007
Barwerte der gesamten Versorgungsansprüche zum 1. Oktober	182.613
Dienstzeitaufwand	8.332
Zinsaufwand	7.692
Arbeitnehmerbeiträge	775
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-4.018
Pensionszahlungen	-2.011
Planänderungen	-9.444
Währungsdifferenzen/Überträge	-142
<b>Barwerte der gesamten Versorgungsansprüche zum 30. September</b>	<b>183.797</b>

Bei den Gesellschaften des Wincor Nixdorf-Konzerns stellen sich die zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen (gewichteter Durchschnitt) für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wie folgt dar:

	2006/2007	2005/2006
Rechnungszinsfuß	4,5 %	4,2 %
Einkommenstrend	3,0 %	2,6 %
Rententrend	1,9 %	1,9 %

Darüber hinaus werden auch Annahmen zur Lebenserwartung berücksichtigt. In Deutschland werden hierfür die Heubeck-Tafeln (2005G) zugrunde gelegt. Die Bewertung erfolgt auf der Basis der Projected-Unit-Credit-Methode.

**Entwicklung des Planvermögens.**

in T€

	2006/2007
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Oktober	163.626
Erwartete Erträge aus Planvermögen	9.434
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-1.312
Arbeitnehmerbeiträge	775
Arbeitgeberbeiträge	9.249
Pensionszahlungen	-185
Währungsdifferenzen/Überträge	-1.158
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 30. September</b>	<b>180.429</b>

Im Juni 2006 hat Wincor Nixdorf im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (im Folgenden »CTA«) Planvermögen im Sinne von IAS 19 durch die Übertragung von Vermögenswerten auf einen eingetragenen Verein (Wincor Nixdorf Pension Trust e.V.) zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern geschaffen. Im Berichtsjahr wurden

dem Planvermögen neben der Dotierung des CTA in Höhe von 7.454 T€ weitere Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 1.795 T€ zugeführt. Für das Geschäftsjahr 2007/2008 werden Zuführungen von Arbeitgeberbeiträgen zum Planvermögen in Höhe von 1.845 T€ erwartet.

Die Anlage des Planvermögens erfolgte in folgenden Vermögenswerten:

	30.09.2007	30.09.2006
Aktien	29,1 %	32,3 %
Schuldpapiere	31,7 %	32,6 %
Immobilien	8,5 %	8,9 %
Sonstige	30,7 %	26,2 %

Das Planvermögen umfasst keine eigenen Finanzinstrumente oder Immobilien, die vom Konzern selbst genutzt werden.

Die erwarteten Erträge aus Planvermögen sind mittels einer Verzinsung von 5,8% (2005/2006: 4,7%) ermittelt worden (gewichteter Durchschnitt) und werden in den Funktionskosten ausgewiesen. Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betragen 8.122 T€ (2005/2006: 2.652 T€).

Der erwartete Ertrag aus Planvermögen wird aus in der Vergangenheit erzielten und langfristig erwarteten Renditen der im Planvermögen enthaltenen Vermögenswerte abgeleitet.

**Pensionsaufwand.**

in T€

	2006/2007	2005/2006
Dienstzeitaufwand	8.332	8.953
Zinsaufwand	7.692	7.127
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-9.434	-2.505
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-2.706	20.583
Erträge aus Planänderungen	-9.444	-8.597
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	877	100
<b>Pensionsaufwand</b>	<b>-4.683</b>	<b>25.661</b>

Die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie der weiteren Komponenten des Pensionsaufwands erfolgt im Jahresergebnis des jeweiligen Geschäftsjahres in den Funktionskosten. Der Zinsaufwand für die Pensionspläne wird seit dem Geschäftsjahr 2006/2007 ebenfalls vollständig in den Aufwendungen der betrieblichen Funktionen erfasst. Vor der Dotierung des inländischen Planvermögens am 1. Juli 2006 wurde der auf die inländischen Pensionsverpflichtungen entfallende Anteil des Zinsaufwands in den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen belaufen sich auf einen Gewinn in Höhe von 2.410 T€ aus Versorgungsverpflichtungen und einen Verlust in Höhe von 1.312 T€ aus dem Planvermögen.

Die Personalaufwendungen des Geschäftsjahres enthalten Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 19.990 T€ (2005/2006: 21.082 T€). Darin enthalten sind Aufwendungen der Landesgesellschaften in Belgien, den Niederlanden und Schweden für so genannte Multi-Employer-Versorgungspläne, die nach IAS 19 als leistungsorientierte Pläne zu behandeln sind. Da die benötigten Informationen von den Versorgungsplänen nicht zur Verfügung gestellt werden, erfolgt die Bilanzierung gleichlautend zu beitragsorientierten Plänen.

**Entwicklung der Nettoverpflichtungen.**

in T€

	2006/2007	2005/2006
1. Oktober	18.110	122.935
Übertragungen/Währungsdifferenzen	1.017	5.701
Dienstzeitaufwand	8.332	8.953
Zinsaufwand	7.692	7.127
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-9.434	-2.505
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-2.706	20.583
Erträge aus Planänderungen	-9.444	-8.597
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	877	100
Arbeitgeberbeiträge	-9.249	-135.145
Pensionszahlungen	-1.827	-1.042
<b>30. September</b>	<b>3.368</b>	<b>18.110</b>
Als Vermögenswert erfasster Betrag	12.655	1.851
<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>16.023</b>	<b>19.961</b>

Zum 30. September 2007 ergab sich eine Überdeckung in Höhe von 12.655 T€ (2005/2006: 1.851 T€), die unter den langfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen wird.

**19 Sonstige Rückstellungen.**

in T€

	01.10.2006	Währungs- differenzen/ Sonstiges	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	30.09.2007
<b>Langfristige sonstige Rückstellungen</b>							
Sonstige Rückstellungen für Personalkosten	22.248	10	-4.119	-655	8.238	673	26.395
Umweltschutzverpflichtungen	2.140	0	0	0	2.493	19	4.652
Gewährleistungen	2.225	0	-800	-254	1.396	163	2.730
Übrige Rückstellungen	437	3	-34	-406	0	0	0
<b>Summe langfristige sonstige Rückstellungen</b>	<b>27.050</b>	<b>13</b>	<b>-4.953</b>	<b>-1.315</b>	<b>12.127</b>	<b>855</b>	<b>33.777</b>
<b>Kurzfristige sonstige Rückstellungen</b>							
Absatz- und beschaffungsmarktorientierte Rückstellungen							
Gewährleistungen	50.834	-241	-30.570	-5.791	42.450	0	56.682
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	13.431	-28	-5.800	-1.724	16.067	0	21.946
Verzugs- und Vertragsstrafen	5.971	-41	-543	-3.127	2.739	0	4.999
Sonstiges	6.931	-271	-2.978	-317	10.940	0	14.305
<b>Summe absatz- und beschaffungsmarktorientierter Rückstellungen</b>	<b>77.167</b>	<b>-581</b>	<b>-39.891</b>	<b>-10.959</b>	<b>72.196</b>	<b>0</b>	<b>97.932</b>
Sonstige Rückstellungen für Personalkosten	42.710	-754	-29.427	-524	37.769	0	49.774
Rückstellungen für sonstige Steuern	40	-1	-16	0	89	0	112
Übrige Rückstellungen	19.703	-60	-9.789	-3.009	20.442	0	27.287
<b>Summe kurzfristige sonstige Rückstellungen</b>	<b>139.620</b>	<b>-1.396</b>	<b>-79.123</b>	<b>-14.492</b>	<b>130.496</b>	<b>0</b>	<b>175.105</b>
<b>Summe sonstige Rückstellungen</b>	<b>166.670</b>	<b>-1.383</b>	<b>-84.076</b>	<b>-15.807</b>	<b>142.623</b>	<b>855</b>	<b>208.882</b>

Gemäß IAS 37 werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen, die aus Ereignissen aus der Vergangenheit resultieren, Rückstellungen angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtungen wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist.

Die Rückstellungen für Personalkosten wurden im Wesentlichen für Altersteilzeit, Urlaubsrückstände, Gleitzeitrückstände, Jubiläumsrückstellungen, Abfindungen und Entlassungen sowie betriebliche Zusatzversicherungen gebildet. Als Möglichkeit zum vorzeitigen Übertritt in den Ruhestand bietet

die WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn, das firmenseitig geförderte Altersteilzeit-Modell in der »Blockvariante« an. Die Laufzeit beträgt zwischen zwei und sechs Jahre, der Eintritt ist frühestens mit Vollendung des 55. Lebensjahres möglich. Grundsätzlich wird in der Arbeitsphase die volle Arbeitsleistung bei 50% der Bezüge erbracht. In der Freistellungsphase arbeitet der Mitarbeiter nicht mehr und erhält die restlichen 50% der Bezüge. Die Förderung durch den Arbeitgeber erfolgt durch Aufstockung der Bezüge sowie der Beiträge zur Rentenversicherung. Die insolvenzrechtliche Absicherung erfolgt mittels eines mit einem Kreditinstitut abgeschlossenen Bürgschaftsvertrags.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungspflichten, für vertraglich vereinbarte Gewährleistungspflichten und für faktisch entstandene Gewährleistungspflichten bei Produkten gebildet.

Werden in Liefer- und Leistungsverträgen Verzugs- und Vertragsstrafen vereinbart und ist der Eintritt der Strafen aufgrund der aktuellen Situation wahrscheinlich, wird eine entsprechende Rückstellung für Verzugs- und Vertragsstrafen gebildet.

Decken die Einnahmen aus einem Auftrag nicht die Selbstkosten, werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe des Differenzbetrags zwischen Erträgen und Aufwendungen gebildet.

In den übrigen Rückstellungen sind die Verpflichtungen aus wahrscheinlichen Schadenersatzansprüchen und drohenden Rechtsstreitigkeiten sowie Rückstellungen für Jahresabschlusskosten berücksichtigt.

## 20 Verbindlichkeiten.

in T€

	Gesamt	bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	206.516 (209.350)	36.415 (16.873)	169.561 (6.298)	540 (186.179)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	54.213 (76.368)	54.213 (76.368)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	234.610 (213.410)	234.397 (211.708)	193 (1.702)	20 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0 (611)	0 (611)	0 (0)	0 (0)
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	50.287 (21.329)	50.287 (21.329)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	174.368 (166.216)	174.361 (166.023)	7 (187)	0 (6)
	<b>719.994</b> <b>(687.284)</b>	<b>549.673</b> <b>(492.912)</b>	<b>169.761</b> <b>(8.187)</b>	<b>560</b> <b>(186.185)</b>

Die Vorjahresvergleichszahlen sind jeweils in Klammern angegeben.

**Finanzverbindlichkeiten.** Die Finanzverbindlichkeiten unterteilen sich in Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Diese entsprechen im Wesentlichen den Marktwerten. Der Kreditvertrag über die Revolving Facility vom 2. August 2005 ist über eine Laufzeit von sieben Jahren bis zum 2. August 2012 abgeschlossen worden. Innerhalb dieser Laufzeit kann über das Kreditvolumen von 350.000 T€ mit variablen Laufzeiten frei

verfügt werden. Die Verzinsung basiert auf einem Margenaufschlag auf den EURIBOR-Zinssatz. Der Margenaufschlag ergibt sich aus einer festgelegten Staffelung des Verhältnisses von Net Debt zu EBITDA des Wincor Nixdorf-Konzerns. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum Stichtag auf insgesamt 201.852 T€ (2005/2006: 203.218 T€), davon stammen 165.000 T€ (2005/2006: 185.000 T€) aus der Revolving Facility. Die Revolving Facility entfällt mit 85.000 T€ (2005/2006: 150.000 T€) auf die WINCOR NIXDORF International GmbH und mit 80.000 T€ (2005/2006: 35.000 T€) auf die Wincor Nixdorf AG.

Über die bereits aufgenommenen Mittel hinaus erlaubt der Kreditvertrag die Ziehung weiterer Kredite.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betragen zum Stichtag 4.664 T€ (2005/2006: 6.132 T€). Darauf entfallende Vermögenswerte werden unter den Sachanlagen als Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (3.025 T€, 2005/2006: 4.434 T€) sowie den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (1.578 T€, 2005/2006: 1.725 T€) ausgewiesen.

**Restlaufzeit der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.**

in T€

	30.09.2007	30.09.2006
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	1.212	1.287
Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	2.912	3.666
Restlaufzeit über 5 Jahre	540	1.179
	<b>4.664</b>	<b>6.132</b>

**Restlaufzeit der künftigen Mindestleasingzahlungen.**

in T€

	30.09.2007	30.09.2006
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	1.380	1.354
Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	3.195	4.179
Restlaufzeit über 5 Jahre	606	1.531
Enthaltener Zinsanteil	-517	-932
<b>Barwert der Mindestleasingzahlungen</b>	<b>4.664</b>	<b>6.132</b>

**Sonstige Verbindlichkeiten.**

**Aufgliederung der sonstigen Verbindlichkeiten.**

in T€

	Gesamt	bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	72.234 (74.936)	72.234 (74.936)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	60.193 (55.848)	60.193 (55.848)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	23.769 (20.721)	23.769 (20.721)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	7.777 (6.785)	7.777 (6.785)	0 (0)	0 (0)
Devisentermingeschäfte	46 (891)	46 (891)	0 (0)	0 (0)
Übrige	10.349 (7.035)	10.342 (6.842)	7 (187)	0 (6)
	<b>174.368</b> <b>(166.216)</b>	<b>174.361</b> <b>(166.023)</b>	<b>7</b> <b>(187)</b>	<b>0</b> <b>(6)</b>

Die Vorjahresvergleichszahlen sind jeweils in Klammern angegeben.

Für die übrigen Verbindlichkeiten bestehen im gewöhnlichen Umfang branchenübliche bzw. kraft Gesetzes bestehende Sicherheiten.

**21 Derivate Finanzinstrumente.**

**Währungsrisiken.** Im Wincor Nixdorf-Konzern erfolgen Einnahmen und Ausgaben auch in Fremdwährung. Die WINCOR NIXDORF International GmbH ist die zentrale Drehscheibe des Konzerns für das Währungsmanagement. Bei ihr werden die Währungsrisiken identifiziert, quantifiziert und gesteuert. Darüber hinaus erfolgt durch die WINCOR NIXDORF International GmbH auch gegebenenfalls die Beschaffung der Devisen. Das Währungsrisiko ergibt sich durch Einnahmen und

Ausgaben in verschiedenen Fremdwährungen. Bei Wincor Nixdorf sind dies vor allem der US-Dollar und das Britische Pfund. Durch natürliches Hedging, d. h. durch die Steuerung der Einnahmen und Ausgaben, wie zum Beispiel durch entsprechende Standortwahl oder Auswahl der Lieferanten, wird das Risiko beträchtlich verringert.

Das verbleibende Nettowährungsrisiko beläuft sich auf ca. 112 Mio. € aus dem US-Dollar sowie auf ca. 61 Mio. € aus dem Britischen Pfund und ist mit insgesamt ca. 8% des Umsatzes als gering einzuschätzen. Das Risiko wird rollierend auf Monatsbasis für ein Jahr im Voraus durch entsprechende Gegengeschäfte mit externen Kontrahenten (Banken) abgesichert. Da die Sicherungsbeziehung als hochwirksam eingestuft wird, wird nach den Vorgaben des IAS 39 »Financial Instruments: Recognition and Measurement« ein Cashflow Hedge bilanziert.

Das Nominalvolumen der Devisentermingeschäfte beläuft sich zum Bilanzstichtag auf umgerechnet 154.356 T€ (2005/2006: 131.900 T€). Die darauf entfallenden beizulegenden Zeitwerte, die sich aus der Bewertung zu Marktpreisen ergeben, betragen zum Bilanzstichtag 4.848 T€ bzw. –46 T€ (2005/2006: 1.276 T€ bzw. –891 T€) und sind unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital erfasst worden. Der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte erfolgt in den sonstigen Vermögenswerten bzw. in den sonstigen Verbindlichkeiten. Der Marktpreis ergibt sich aus entsprechenden Quotierungen von Kreditinstituten. Die Devisentermingeschäfte werden bei Fälligkeit erfolgswirksam aufgelöst. Im Laufe des Geschäftsjahres sind 385 T€ (2005/2006: –6.881 T€) erfolgswirksam aus der Neubewertungsrücklage aufgelöst worden. Der Ausweis erfolgt in den Umsatzkosten.

Konzernweit werden die verbleibenden Fremdwährungszahlungsströme zentral erfasst und wenn möglich gegenseitig ausgeglichen. Im Geschäftsjahr wurden keine Devisenoptionengeschäfte durchgeführt.

**Zinsrisiken.** Um Zinsänderungsrisiken zu reduzieren, hat Wincor Nixdorf drei Collars mit einem Nominalvolumen von insgesamt 150.000 T€ mit verschiedenen Kreditinstituten abgeschlossen. Zwei der drei Collars haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2010, der dritte Collar eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2007.

Unter einem Collar wird die Kombination von Zinscap und Zinsfloor verstanden. Ein Zinscap ist eine Vereinbarung zwischen Verkäufer und Käufer, wonach der Verkäufer dem Käufer auf ein vereinbartes Nominalvolumen über eine festgelegte Laufzeit die Differenz zwischen der vereinbarten Zinsobergrenze und dem eventuell höher liegenden Referenzzinssatz zu zahlen hat. Als einen Zinsfloor hingegen bezeichnet man eine Vereinbarung zwischen dem Verkäufer und Käufer, die festlegt, dass der Verkäufer dem Käufer auf ein vereinbartes Nominalvolumen über eine festgelegte Laufzeit die Differenz zwischen der vereinbarten Zinsuntergrenze und dem eventuell geringeren Referenzzinssatz zu zahlen hat. Wincor Nixdorf hat als Käufer der Zinscaps die Zinsobergrenze auf 5,00% abgesichert und als Verkäufer der Zinsfloors die Zinsuntergrenze auf 1,75% festgelegt. Der zugrunde liegende Referenzzinssatz ist der 3-Monats-EURIBOR. Durch den Abschluss der drei Collars ist Wincor Nixdorf einerseits gegen steigende Zinsen gesichert und kann andererseits bis zur Untergrenze von 1,75% von fallenden Zinsen profitieren.

Zum Bilanzstichtag entwickelten sich die Zinscaps und Zinsfloors wie folgt:

	in T€	
	30.09.2007	30.09.2006
Marktwert Zinscaps	258	252
Nominalvolumen Zinscaps	150.000	150.000
Marktwert Zinsfloors	–7	–26
Nominalvolumen Zinsfloors	150.000	150.000

Der Marktwert ergibt sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Er gibt an, wie sich eine Glattstellung der Zinscaps und Zinsfloors, d. h. durch Verkauf des Zinscaps und Kauf des Zinsfloors, zum Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte. Zur Bestimmung des Marktwerts wurden entsprechende Quotierungen von Kreditinstituten eingeholt, die den Marktwert auf Basis von internen Mark-to-Market-Modellen ermitteln. Da die zugrunde liegenden Kontrakte mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen wurden, sind Kreditrisiken für diese Finanzinstrumente vernachlässigbar.

Der positive Marktwert der Zinscaps zum 30. September 2007 wird unter den langfristigen sonstigen Vermögenswerten und der negative Marktwert der Zinsfloors unter den langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten gezeigt. Die Wertveränderungen werden in den Finanzerträgen und Finanzaufwendungen ausgewiesen. Der Ergebniseffekt der Wertveränderungen des Geschäftsjahres beläuft sich auf 25 T€ (2005/2006: 176 T€).

Es bestehen folgende Restlaufzeiten:

in T€

	Gesamt	bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Restlaufzeiten der Zinscaps 30.09.2007	150.000 (150.000)	50.000 (0)	100.000 (150.000)	0 (0)
Restlaufzeiten der Zinsfloors 30.09.2007	150.000 (150.000)	50.000 (0)	100.000 (150.000)	0 (0)

Die Vorjahresvergleichszahlen sind jeweils in Klammern angegeben.

Darüber hinaus hat Wincor Nixdorf am 27. September 2006 einen Zinsswap über ein Nominalvolumen von 50.000 T€ zu einem abgesicherten Zinssatz von 3,797% bis zum 31. Juli 2012 abgeschlossen. Der Zinsswap verpflichtet Wincor Nixdorf, über die Laufzeit und auf das abgeschlossene Volumen einen festen Zins zu bezahlen. Als Ausgleich bekommt Wincor

Nixdorf vom Kontrahenten des Zinsswaps eine Zahlung des aktuellen kurzfristigen Zinssatzes (EURIBOR). Hiermit sichert sich Wincor Nixdorf das Zinsniveau in Höhe des abgesicherten Zinssatzes von 3,797% p. a. Die Zinsverpflichtungen durch die Aufnahme kurzfristiger Geldmittel (zum Beispiel im Rahmen der Revolving Facility) werden durch den Zinsswap in Verpflichtungen zu einem Festzinssatz umgewandelt. Somit ist das Unternehmen vor steigenden kurzfristigen Zinsen geschützt, profitiert aber im Gegenzug nicht von fallenden kurzfristigen Zinsen. Da die Sicherungsbeziehung als hochwirksam eingestuft wird, wird nach den Vorgaben des IAS 39 »Financial Instruments: Recognition and Measurement« ein Cashflow Hedge bilanziert. Der beizulegende Zeitwert, der sich aus der Bewertung zu Marktpreisen ergibt, beträgt zum Bilanzstichtag 1.556 T€ (2005/2006: 92 T€) und ist erfolgsneutral unter Berücksichtigung von latenten Steuern in der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital erfasst worden. Der Ausweis des beizulegenden Zeitwerts erfolgt in den langfristigen sonstigen Vermögenswerten. Der Marktpreis ergibt sich aus entsprechenden Quotierungen von Kreditinstituten. Die Zinsanpassung erfolgt jeweils zum Quartalsende.

**Ausfallrisiken.** Bei derivativen Finanzinstrumenten ist der Wincor Nixdorf-Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch die Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Risiko wird dadurch minimiert, dass Geschäfte nur mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen werden.

Wincor Nixdorf versucht das Ausfallrisiko originärer Finanzinstrumente durch Handelsauskünfte, Kreditlimits und Debitorenmanagement einschließlich Mahnwesen und offensiven Inkassos zu verringern. Zur Absicherung von Forderungen gegenüber Kreditrisikoländern wie zum Beispiel Türkei, Ukraine, Kasachstan, Indien, Kenia und Nigeria werden Akkreditive eingesetzt.

**SONSTIGE ANGABEN.****▶ 22 Materialaufwand.**

in T€

	2006/2007	2005/2006
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	788.456	793.349
Aufwendungen für bezogene Leistungen	407.742	342.400
	<b>1.196.198</b>	<b>1.135.749</b>

Die Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen beläuft sich im Geschäftsjahr 2006/2007 auf -15.482 T€ (2005/2006: 61.545 T€).

**▶ 23 Personalaufwand.**

in T€

	2006/2007	2005/2006
Löhne und Gehälter	424.551	382.827
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	67.799	62.084
Aufwendungen für Altersversorgung	13.748	14.208
	<b>506.098</b>	<b>459.119</b>

**▶ 25 Sonstige finanzielle Verpflichtungen.**

in T€

	Gesamt	bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Künftige Zahlungsverpflichtungen aus</b>				
Mietverhältnissen für Gebäude	59.077 (55.524)	17.187 (16.456)	35.148 (33.837)	6.742 (5.231)
sonstigen Miet-/Leasingverhältnissen	11.963 (9.714)	6.311 (4.800)	5.652 (4.911)	0 (3)
langfristigen Einkaufskontrakten und Dienstleistungsverträgen	5.942 (8.978)	5.052 (5.978)	890 (3.000)	0 (0)
dem Erwerb von Sachanlagen	12.632 (7.876)	12.377 (7.790)	255 (86)	0 (0)
	<b>89.614</b> (82.092)	<b>40.927</b> (35.024)	<b>41.945</b> (41.834)	<b>6.742</b> (5.234)

Die Vorjahresvergleichszahlen sind jeweils in Klammern angegeben.

Im Durchschnitt des Berichtsjahres wurden 8 121 (2005/2006: 7 444) Mitarbeiter beschäftigt (ohne Auszubildende). Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig:

	2006/2007	2005/2006
Produktion	1 829	1 790
Vertrieb/Services	5 172	4 621
Forschung und Entwicklung	829	762
Verwaltung	291	271
	<b>8 121</b>	<b>7 444</b>

Die Zunahme im Vertrieb beruht im Wesentlichen auf dem Ausbau eines eigenen Service-Bereichs.

**▶ 24 Haftungsverhältnisse.** Es bestehen Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen in Höhe von 1.145 T€ (2005/2006: 1.320 T€). Es handelt sich im Wesentlichen um Bürgschaften zur Unterstützung und Absicherung von Vertriebsaktivitäten.

Die Mietverhältnisse für Gebäude und sonstige Miet-/Leasingverhältnisse entsprechen den zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen gemäß IAS 17. Gegenstand der Verträge sind die Anmietung von Gebäuden sowie das Leasing von Fahrzeugen. Die Miet- und Leasingaufwendungen betragen im Berichtsjahr 43.271 T€ (2005/2006: 37.103 T€).

**26 Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen.** Die verbundenen Unternehmen der Wincor Nixdorf AG werden im Anteilsbesitz (Anmerkung **30**) dargestellt. Als »related parties« im Sinne des IAS 24 »Related Party Disclosures« kommen neben dem Vorstand grundsätzlich der Aufsichtsrat, Beteiligungen sowie die Anteilseigner in Betracht.

Die Vergütung des Vorstands setzt sich wie folgt zusammen:

	in T€	
	2006/2007	2005/2006
Kurzfristig fällige Leistungen (ohne aktienbasierte Vergütung)	4.873	5.367
Aktienbasierte Vergütung	1.323	338
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>6.196</b>	<b>5.705</b>
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	159	46
<b>Gesamt</b>	<b>6.355</b>	<b>5.751</b>

Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses beinhalten die Zuführungen zum Alterskapital sowie den aus den Pensionsrückstellungen resultierenden Dienstzeitaufwand (current service costs). Die aktienbasierte Vergütung bezieht sich auf den beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung. Die Pensionsrückstellungen für die Ansprüche des Vorstands belaufen sich zum 30. September 2007 auf 1.033 T€ (2005/2006: 2.576 T€). Im Zuge der Umstellung der betrieblichen Altersversorgung von Renten- auf Kapital- oder Ratenzahlungen wurde auch die betriebliche Altersversorgung des Vorstands mit einer Ausnahme entsprechend angepasst.

Der Vorstand hält zum 30. September 2007 aus den Aktienoptionsprogrammen 2006 und 2007 insgesamt 209.000 Aktienoptionen (2005/2006: 100.000 Aktienoptionen aus den Aktienoptionsprogrammen 2005 und 2006). Die Werte berücksichtigen dabei die Auswirkungen aufgrund der Kapitalerhöhung. Der Aufsichtsrat hält zum 30. September 2007 insgesamt 15.000 Aktienoptionen (2005/2006: 0 Aktienoptionen). Diese Aktienoptionen wurden dem Aufsichtsratsvorsitzenden während seiner Vorstandstätigkeit eingeräumt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2006/2007 Aufwandsentschädigungen in Höhe von 659 T€ (2005/2006: 608 T€) erhalten. Eine langfristige Vergütungskomponente für Mitglieder des Aufsichtsrats ist nicht vereinbart.

Weitere Details zu den individuellen Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder enthält der geprüfte Vergütungsbericht, der Bestandteil des Corporate-Governance-Berichts ist (Seite 14 ff. dieses Geschäftsberichts).

Die Gesamtbezüge der früheren Vorstandsmitglieder betragen im Geschäftsjahr 2006/2007 51 T€ (2005/2006: 0 T€). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern sind 1.338 T€ (2005/2006: 0 T€) zurückgestellt.

Gegenüber der RUBEAN AG, München, wurden weder im Geschäftsjahr 2006/2007 noch im Vorjahr Lieferungen und Leistungen erbracht. Am Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber dieser Gesellschaft.

Die Leistungsbeziehungen wurden zu Preisen wie unter fremden Dritten abgerechnet. Daneben wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Personen getätigt.

► **27 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung.** Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem IAS 7 »Cash Flow Statements« erstellt.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten neben den Zahlungsmitteln in Höhe von 24.469 T€ (2005/2006: 9.536 T€) und Wertpapieren in Höhe von 0 T€ (2005/2006: 68 T€) auch jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten in Höhe von 35.203 T€ (2005/2006: 15.586 T€), da diese der Disposition der liquiden Mittel zugerechnet werden können.

Die Zunahme des Working Capital ergibt sich aus folgenden Änderungen:

	in T€	
	30.09.2007	30.09.2006
Abnahme/Zunahme der Vorräte	18.447	-88.888
Abnahme/Zunahme der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	-22.154	49.796
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-53.976	-51.536
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.590	18.325
Abnahme/Zunahme des passiven Rechnungsabgrenzungspostens	-2.702	17.819
<b>Zunahme des Working Capital</b>	<b>-39.795</b>	<b>-54.484</b>

Insgesamt führten im Wesentlichen das EBITDA in Höhe von 233.026 T€ (2005/2006: 202.995 T€), die Zunahme der Rückstellungen in Höhe von 25.583 T€ (2005/2006: 45.550 T€) sowie gegenläufig der Aufbau des Working Capital in Höhe von 39.795 T€ (2005/2006: 54.484 T€) zu einem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 180.356 T€ (2005/2006: 154.646 T€).

Leasingzahlungen von Kunden für Wincor Nixdorf-Produkte sowie von Wincor Nixdorf gezahlte Leasingraten für Operating-Leasing-Vermögenswerte werden im Cashflow aus operativer Tätigkeit ausgewiesen. Von Wincor Nixdorf gezahlte Leasingraten für Vermögenswerte, die hingegen die Kriterien eines Finanzierungsleasings erfüllen und aktiviert werden, werden dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

► **28 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung.** Die Aufgliederung der Vermögens- und Ertragslage sowie weiterer Kenngrößen nach Tätigkeitsgebieten bzw. nach Regionen entsprechend IAS 14 »Segment Reporting« ist in dem Segmentbericht dargestellt. Die Segmentierung erfolgt in Übereinstimmung mit der internen Ausrichtung von Wincor Nixdorf primär nach den Geschäftsfeldern Retail und Banking und sekundär nach den geographisch bestimmten Märkten. Die Aufteilung nach geographisch bestimmten Märkten erfolgt beim Umsatz mit externen Kunden auf Basis des Kundensitzes, beim Segmentvermögen und bei den Investitionen nach Sitz der Gesellschaft, die das Vermögen bilanziert.

Im Berichtsjahr wurde die Segmentierung nach geographisch bestimmten Märkten geändert: Aufgrund der starken Bedeutung des gesamten Europa-Geschäfts für unser Unternehmen wurden die bislang getrennt berichteten Segmente »Deutschland« und »Europa ohne Deutschland« zu dem neuen Segment »Europa« zusammengefasst. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Zu Informationszwecken werden die Zahlen für das alte Segment »Deutschland« weiterhin gesondert angegeben.

Die Arten der Produkte und Dienstleistungen der Segmente Retail und Banking sind in den allgemeinen Angaben und in dem Konzernlagebericht dargestellt.

**Überleitung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten.**

in T€

	30.09.2007	30.09.2006
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.225.177</b>	<b>1.161.502</b>
Nicht operative sonstige immaterielle Vermögenswerte (Geschäfts- oder Firmenwert und Produkt-Know-how)	-347.719	-363.164
Ausleihungen	-59	-91
Sonstige Beteiligungen	-1.047	-982
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	-25
Nicht operative sonstige Vermögenswerte und laufende Ertragsteueransprüche	-71.213	-55.963
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-24.469	-9.604
Latente Steueransprüche	-13.591	-10.786
<b>Segmentvermögen</b>	<b>767.079</b>	<b>720.887</b>
<b>Verbindlichkeiten (Anmerkung   20)</b>	<b>719.994</b>	<b>687.284</b>
Finanzverbindlichkeiten	-206.516	-209.350
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	-50.287	-21.329
Nicht operative sonstige Verbindlichkeiten	-102.134	-91.280
<b>Segmentverbindlichkeiten</b>	<b>361.057</b>	<b>365.325</b>

Die nicht operativen sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich aus den sonstigen Verbindlichkeiten ohne passiven Rechnungsabgrenzungsposten zusammen.

**Überleitung Segmentergebnis zu Konzernergebnis.**

in T€

	2006/2007	2005/2006
<b>Operatives Ergebnis (EBITA)</b>	<b>185.901</b>	<b>160.817</b>
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>185.901</b>	<b>160.817</b>
Ergebnisbelastungen aus dem Carve-out (Anmerkung   29)	-14.854	-20.031
Finanzerträge und Finanzaufwendungen	-9.827	-12.781
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>161.220</b>	<b>128.005</b>
Ertragsteuern	-51.914	-46.152
<b>Periodenergebnis</b>	<b>109.306</b>	<b>81.853</b>
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-1.270	-845
<b>Ergebnisanteil der Aktionäre der Wincor Nixdorf AG</b>	<b>108.036</b>	<b>81.008</b>

Da das Produkt-Know-how von beiden Segmenten genutzt wird, erfolgte wie in den Vorjahren keine Aufteilung dieser Abschreibungen auf die beiden Segmente Retail und Banking.

**29 Einfluss der Ergebnisbelastungen aus dem Carve-out.** Der Wincor Nixdorf-Konzern ist im Wege eines Leveraged Buy-out (teilweise fremdfinanzierter Unternehmenskauf) zum 1. Oktober 1999 aus dem Siemens-Konzern hervorgegangen. Der über das erworbene Nettovermögen hinausgehende Kaufpreis wurde wie folgt aufgeteilt:

in T€

	01.10.1999
Produkt-Know-how	206.664
Geschäfts- oder Firmenwert	351.623
Negativer Goodwill	-1.274
	<b>557.013</b>

Die sich hieraus ergebenden Auswirkungen haben das Ergebnis vor Ertragsteuern wie folgt beeinflusst:

	in T€	
	2006/2007	2005/2006
<b>Abschreibung Produkt-Know-how</b>	<b>14.854</b>	<b>20.031</b>

**Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung vor Ergebnisbelastungen aus dem Carve-out.** in T€

	in T€	
	2006/2007	2005/2006
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2.144.563</b>	<b>1.947.569</b>
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-1.553.887	-1.412.218
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>590.676</b>	<b>535.351</b>
<i>Bruttomarge in %</i>	<i>27,5%</i>	<i>27,5%</i>
Forschungs- und Entwicklungskosten	-96.569	-87.437
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-308.203	-290.683
Sonstige betriebliche Erträge	0	4.507
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3	-921
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>185.901</b>	<b>160.817</b>
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
<b>EBITA</b>	<b>185.901</b>	<b>160.817</b>
Abschreibungen auf gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und Sachanlagen sowie Wertminderungen auf reparable Ersatzteile	47.125	42.178
<b>EBITDA</b>	<b>233.026</b>	<b>202.995</b>

**Ergebnisanteil der Aktionäre der Wincor Nixdorf AG vor Carve-out.** in T€

	in T€	
	2006/2007	2005/2006
<b>Ergebnisanteil der Aktionäre der Wincor Nixdorf AG</b>	<b>108.036</b>	<b>81.008</b>
Abschreibung Produkt-Know-how	14.854	20.031
Rechnerischer Steuereffekt	-5.793	-7.812
<b>Ergebnisanteil der Aktionäre der Wincor Nixdorf AG vor Carve-out</b>	<b>117.097</b>	<b>93.227</b>

**30 Anteilsbesitz zum 30. September 2007.**

Kapitalanteil in %

**Deutschland**

**Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn**

WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn	100
WINCOR NIXDORF Banking Consulting GmbH, Paderborn	100
WINCOR NIXDORF Customer Care GmbH, Paderborn	100
Wincor Nixdorf Dienstleistungs GmbH, Paderborn	100
WINCOR NIXDORF Facility GmbH, Paderborn	100
WINCOR NIXDORF Facility Services GmbH, Paderborn	100
WINCOR NIXDORF Grundstücksverwaltung Ilmenau GmbH & Co. KG, Paderborn	100
Wincor Nixdorf Logistics GmbH, Paderborn	100
Wincor Nixdorf Lottery Solutions GmbH, Konstanz	100
Wincor Nixdorf Portavis GmbH, Hamburg	51
WINCOR NIXDORF Real Estate GmbH & Co. KG, Paderborn	100
WINCOR NIXDORF Retail Consulting GmbH, Paderborn	100
Wincor Nixdorf Retail Services GmbH, Paderborn	100
WINCOR NIXDORF Security GmbH, Paderborn	100
Wincor Nixdorf Services GmbH, Paderborn	100
WINCOR NIXDORF Technology GmbH, Paderborn	100

Kapitalanteil in %

<b>Europa (ohne Deutschland)</b>	
Wincor Nixdorf NV, Zaventem (Belgien)	100
Wincor Nixdorf Services NV, Zaventem (Belgien)	100
Wincor Nixdorf A/S, Ballerup (Dänemark)	100
Wincor Nixdorf Oy, Espoo (Finnland)	100
Wincor Nixdorf SAS, Montigny-le-Bretonneux (Frankreich)	100
Wincor Nixdorf Information Systems S.A., Athen (Griechenland)	100
Datalect Group Ltd., Perivale, Middlesex (Großbritannien)	100
Wincor Nixdorf Banking Services Ltd., Wokingham (Großbritannien)	100
Wincor Nixdorf Ltd., Wokingham (Großbritannien)	100
Wincor Nixdorf Ltd., Dublin (Irland)	100
Wincor Nixdorf Retail S.r.l. Massa e Cozzile (Italien)	100
Wincor Nixdorf Retail Consulting S.r.l., Mailand (Italien)	100
Wincor Nixdorf S.r.l., Mailand (Italien)	100
Wincor Nixdorf Finance Malta Holding Limited, St. Julians (Malta)	100
Wincor Nixdorf Finance Malta Limited, St. Julians (Malta)	100
SecurCash B.V., Rotterdam (Niederlande)	100
Wincor Nixdorf B.V., Den Haag (Niederlande)	100
Wincor Nixdorf A/S, Oslo (Norwegen)	100
Wincor Nixdorf GmbH, Wien (Österreich)	100
Wincor Nixdorf Sp.z.o.o., Warschau (Polen)	100
Wincor Nixdorf Lda., Amadora (Portugal)	100
WINCOR NIXDORF LLC, Moskau (Russland)	100
Wincor Nixdorf A.B., Solna (Schweden)	100
BEB Industrie-Elektronik AG, Burgdorf (Schweiz)	100
Wincor Nixdorf Finance AG, Baar (Schweiz)	100
Wincor Nixdorf AG, Brüttsellen (Schweiz)	100
Wincor Nixdorf s.r.o., Bratislava (Slowakei)	100
Wincor Nixdorf S.L., Alcobendas (Spanien)	100
Wincor Nixdorf s.r.o., Prag (Tschechische Republik)	100
Wincor Nixdorf Bilgisayar Sistemleri A.S., Ayazaga (Türkei)	100
Wincor Nixdorf Kft., Budapest (Ungarn)	100

Kapitalanteil in %

<b>Amerika</b>	
Wincor Nixdorf Soluções em Tecnologia da Informação Ltda., São Paulo (Brasilien)	100
Wincor Nixdorf IT Support S.A. de C.V., Mexiko-Stadt (Mexiko) <sup>1</sup>	99,998
Wincor Nixdorf S.A. de C.V., Mexiko-Stadt (Mexiko) <sup>1</sup>	100
Wincor Nixdorf Inc., Austin (USA)	100
Wincor Nixdorf C.A., Caracas (Venezuela)	100

<b>Asien/Pazifik</b>	
Wincor Nixdorf (Hong Kong) Ltd., Hong Kong (China)	100
Wincor Nixdorf Retail & Banking Systems (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai (China) <sup>1</sup>	100
Pt. Wincor Nixdorf Indonesia, Jakarta Selatan (Indonesien)	100
Wincor Nixdorf (M) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia)	100
Wincor Nixdorf Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
Wincor Nixdorf Ltd., Seoul (Südkorea)	100
Wincor Nixdorf Taiwan Ltd., Taipei (Taiwan)	100
Wincor Nixdorf (Thailand) Co., Ltd., Bangkok (Thailand)	100

<b>Afrika</b>	
Wincor Nixdorf EURL, Algier (Algerien)	100
Wincor Nixdorf S.A., Casablanca (Marokko)	96,5

<sup>1)</sup> Jahresabschluss zum 31. Dezember.

Folgende inländische Tochtergesellschaften der Wincor Nixdorf AG haben im Geschäftsjahr 2006/2007 teilweise oder komplett von der Befreiungsvorschrift des §264 Abs. 3 bzw. §264 b HGB Gebrauch gemacht:

- WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn
- WINCOR NIXDORF Banking Consulting GmbH, Paderborn
- WINCOR NIXDORF Customer Care GmbH, Paderborn
- Wincor Nixdorf Dienstleistungs GmbH, Paderborn
- WINCOR NIXDORF Facility GmbH, Paderborn
- WINCOR NIXDORF Facility Services GmbH, Paderborn
- Wincor Nixdorf Logistics GmbH, Paderborn
- WINCOR NIXDORF Retail Consulting GmbH, Paderborn
- Wincor Nixdorf Retail Services GmbH, Paderborn
- WINCOR NIXDORF Security GmbH, Paderborn
- Wincor Nixdorf Services GmbH, Paderborn
- WINCOR NIXDORF Technology GmbH, Paderborn
- WINCOR NIXDORF Real Estate GmbH & Co. KG, Paderborn
- WINCOR NIXDORF Grundstücksverwaltung Ilmenau GmbH & Co. KG, Paderborn

### ▶ 31 Angaben zu den Organen der Gesellschaft.

#### Mitglieder des Vorstands der Wincor Nixdorf AG

Karl-Heinz Stiller, Paderborn

Vorstandsvorsitzender

(bis 29. Januar 2007)

Eckard Heidloff, Paderborn

Vorstandsvorsitzender

(ab 29. Januar 2007),

Arbeitsdirektor, Finanzvorstand (bis 28. Februar 2007)

Stefan Auerbach, Bad Orb

Mitglied des Vorstands, Banking

Jürgen Wilde, Habichtswald

Mitglied des Vorstands, Retail

Dr. Jürgen Wunram, Bremen

Mitglied des Vorstands, Finanzvorstand

(ab 1. März 2007)

Jürgen Wilde wird sein Mandat als Vorstand auf eigenen Wunsch aus gesundheitlichen Gründen mit Ablauf der Hauptversammlung am 28. Januar 2008 niederlegen. Der Aufsichtsrat der Wincor Nixdorf AG hat diesem Wunsch in seiner Sitzung am 18. September 2007 entsprochen. Die Anzahl der Mitglieder des Vorstands wird von bisher vier auf drei Mitglieder verringert.

Kein Mitglied des Vorstands nimmt ein Aufsichtsratsmandat bei einem anderen Unternehmen wahr.

#### Erweiterte Geschäftsleitung der Wincor Nixdorf AG

Javier Lopez Bartolomé, Madrid (Amerika und Iberia)

Jens Bohlen, Witten (Services Division)

Lim Khoon Hong, Singapur (Asien)

Rainer Pfeil, Bad Lippspringe (Human Resources)

Reinhard Rabenstein, Paderborn (Chief Technology Officer)

In seiner Sitzung am 18. September 2007 hat der Aufsichtsrat Dr. Herbert Machill als Nachfolger von Jürgen Wilde mit Wirkung zum 1. Oktober 2007 als Bereichsvorstand Retail bestellt. Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Oktober 2007 werden Jens Bohlen (Services Division) und Rainer Pfeil (Human Resources) jeweils zum Bereichsvorstand bestellt.

**Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind:**

Name	Tätigkeit	Erstbestellung	Ende des Mandates
Karl-Heinz Stiller (Vorsitzender, seit 29.01.2007)	Unternehmensberater	29.01.2007	Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2010/2011
Johannes P. Huth (Vorsitzender, bis 29.01.2007)	Managing Director bei Kohlberg Kravis Roberts & Co. Ltd.	01.09.2000	29.01.2007 (Ende der Hauptversammlung)
Manfred Feierabend* (stellvertretender Vorsitzender)	Haustechniker bei WINCOR NIXDORF International GmbH	23.10.2000	Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2009/2010
Hero Brahms (Vorsitzender Prüfungsausschuss)	Unternehmensberater	14.05.2004	Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2007/2008
Dr. Alexander Dibelius	Managing Director bei Goldman, Sachs & Co. oHG	01.09.2000	Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2009/2010
Walter Gunz	Geschäftsführer der Axel Springer eCommerce GmbH & Co. KG	14.05.2004	Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2007/2008
Volker Kotnig*	Gewerkschaftssekretär IG Metall	23.10.2000	Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2009/2010
Prof. Dr. rer. nat. Walter Kröll	Berater	14.05.2004	Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2007/2008
Thomas Meilwes*	Promoter bei WINCOR NIXDORF International GmbH	23.10.2000	Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2009/2010
Dr. Bernhard Motzko*	Leitung Logistics & Productions bei WINCOR NIXDORF International GmbH	21.02.2006	Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2009/2010
Michael Schild*	Programmierer bei WINCOR NIXDORF International GmbH	23.10.2000	Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2009/2010
Franz Tölle*	Gewerkschaftssekretär IG Metall, Bezirksleitung NRW	21.02.2006	Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2009/2010
Prof. Dr. Harald Wiedmann	Rechtsanwalt	21.02.2006	Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2009/2010

\*Arbeitnehmersvertreter

▶ **32 Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB.**

Für unseren Konzernabschlussprüfer, KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind die folgenden Honorare als Aufwendungen erfasst:

	in T€	
	2006/2007	2005/2006
für Abschlussprüfungen	441	384
für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	43	42
für Steuerberatungsleistungen	591	528
für sonstige Leistungen, die für die Wincor Nixdorf AG oder ihre Tochterunternehmen erbracht worden sind	211	305
	<b>1.286</b>	<b>1.259</b>

▶ **33 Beteiligungen gemäß § 21 WpHG.**

Gemäß § 21 WpHG erhält Wincor Nixdorf eine schriftliche Mitteilung, sofern ein Dritter 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75% der Stimmrechte an der Wincor Nixdorf AG erreicht, überschreitet oder unterschreitet. Zum 30. September 2007 bestehen folgende Meldungen:

Meldepflichtiger	Tag des Erreichens, Überschreitens oder Unterschreitens	Erreichte, überschrittene oder unterschrittene Schwelle
Fidelity Management & Research Company, Boston, USA	07.04.2006	> 5% (5,46%)
New Star Asset Management Limited, London, Großbritannien	15.03.2007	> 5% (5,40%)
Neuberger Berman, LLC, New York, USA	04.04.2007	> 3% (3,05%)
Schroders Holdings plc, London, Großbritannien	30.04.2007	> 3% (3,21%)
Fidelity International Ltd., Hamilton, Bermudas	04.05.2007	> 5% (5,01%)
AKO Fund Limited, George Town, Cayman Islands	25.05.2007	< 5% (4,76%)
Threadneedle Asset Management Ltd., London, Großbritannien	28.09.2007	< 5% (4,96%)

▶ **34 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex.**

Vorstand und Aufsichtsrat der Wincor Nixdorf AG haben die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Wincor Nixdorf-Homepage zugänglich gemacht.

Die Informationen gemäß § 15a WpHG (»Directors' Dealings«) können der Wincor Nixdorf Internetseite (www.wincor-nixdorf.com) entnommen werden.

▶ **35 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.**

Berichtspflichtige Ereignisse lagen nicht vor.

Paderborn, den 22. November 2007

Wincor Nixdorf AG, Paderborn



Heidloff  
Vorstandsvorsitzender



Auerbach  
Vorstand



Wilde  
Vorstand



Dr. Wunram  
Vorstand

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Wir haben den von der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2006 bis 30. September 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung

umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 27. November 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Bartels-Hetzler	Rehnen
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer